



INSTITUT FÜR
ÖKONOMISCHE BILDUNG

Ökonomische Bildung Online (ÖBO)

Bausteinübersicht und Kurzbeschreibungen



Autor: Institut für Ökonomische Bildung an der Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg

Herausgeber: Institut für Ökonomische Bildung an der Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg

Copyright: Vervielfältigung oder Nachdruck, auch auszugsweise, zum
Zwecke einer Veröffentlichung durch Dritte nur mit Zustimmung der Herausgeber.

Oldenburg, Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

	Einführungen (Introductory).....	6
	Wirtschaftsordnung (Economic Order)	7
	Private Haushalte (Private Households)	9
	Unternehmen (Corporations)	12
	Staat (Government).....	21
	Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Rest of the World)	27
	Recht und Ökonomie (Law)	31
	Wirtschaftswissenschaftliche Theoriebildung (Theory)	35
	Didaktik (Didactics)	39
	Methodik (Methods).....	45
	Medien (Media)	51
	Energiewirtschaft (Energy)	53
	Sonstige (Others).....	55

Liste aller Bausteine

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die Bausteine des internetbasierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebots „Ökonomische Bildung online“.

Neben einer Auflistung der Bausteine, entsprechend den Inhaltsbereichen, finden Sie zu jedem Baustein auch eine Kurzbeschreibung. Diese gibt Ihnen einen Einblick in die inhaltliche Struktur des Bausteins und zeigt Verknüpfungsmöglichkeiten zu anderen Bausteinen auf.

Einführungen	
 I01 Einführung in Konzeption und Organisation von Ökonomische Bildung Online	
 I02 Wirtschaft im Alltag	
 I03 Fachliche Grundlagen der ökonomischen Bildung	
 I04 Fachliche Grundlagen Profil Wirtschaft	
Fachwissenschaftliche Grundbausteine	Vertiefende Bausteine
 O01 Die Wirtschaftsordnung als Institutionen- und Regelsystem	O02-003 
 H01 Die Stellung der Privaten Haushalte im Wirtschaftsgeschehen	H02-H05 
 C01 Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren	C02-C17 
 G01 Funktionen des Staates in einer marktwirtschaftlichen Ordnung	G03-G11 
 G02 Wirtschaftspolitik mit internationalem Fokus	
 R01 Internationale Wirtschaftsbeziehungen	R02-R07 
 T01 Wirtschaftswissenschaftliche Theoriebildung	T02-T07 
 L01 Recht und Ökonomie	L02-L07 
 E01 Energie	E02-E09 
Fachdidaktische Bausteine	Vertiefende Bausteine
 D01 Didaktik	D02-D010 
 M01 Methodik	M02-M10 
 A01 Medien	A02-A03 
 S01 Sonstige	

Einführungen (Introductory)

- I01 Einführungsbaustein
- I02 Wirtschaft im Alltag
- I03 Fachliche Grundlagen: Die Stellung der Akteure im Wirtschaftsgeschehen
- I04 Fachliche Grundlagen Profil Wirtschaft

Wirtschaftsordnung (Economic Order)

- O01 Die Wirtschaftsordnung als Institutionen- und Regelsystem (Grundbaustein)
- O02 Ordnungsökonomik
- O03 Marktwirtschaft und Ethik

Private Haushalte (Private Households)

- H01 Die Stellung der Privaten Haushalte im Wirtschaftsgeschehen (Grundbaustein)
- H02 Formen und Funktionen von Märkten und Preisbildung
- H03 Theorien des Konsumentenverhaltens
- H04 Geldanlage und Vermögensbildung
- H05 Finanzdienstleistungen und Verbraucherschutz für Private Haushalte

Unternehmen (Corporations)

- C01 Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren (Grundbaustein)
- C02 Unternehmensverfassung
- C03 Betrieblicher Leistungsprozess
- C04 Betriebliche Organisation
- C05 Marketing
- C06 Personal
- C07 Tarifpolitik
- C08 Finanzwirtschaft des Unternehmens
- C09 Unternehmen und Strukturwandel
- C10 Arbeitsbeziehungen in Unternehmen
- C11 Leistungsbewertung und Entlohnung
- C12 Betriebliches Rechnungswesen und Controlling
- C13 Internetökonomie
- C14 Wissensmanagement
- C15 Internationales Management
- C16 Grundlagen Entrepreneurship
- C17 Logistik, maritime Wirtschaft und die Bedeutung der Infrastruktur

Staat (Government)

- G01 Funktionen des Staates in einer marktwirtschaftlichen Ordnung (Grundbaustein)
- G02 Wirtschaftspolitik mit internationalem Fokus (Grundbaustein)
- G03 Wettbewerbspolitik
- G04 Beschäftigung und Arbeitsmarkt
- G05 Geld und Geldpolitik
- G06 Finanzwissenschaft
- G07 Sozialpolitik
- G08 Verteilung
- G09 Umweltökonomik
- G10 Verbraucherpolitik
- G11 Die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten

Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Rest of the World)

- R01 Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Grundbaustein)
- R02 Globalisierung
- R03 Europäische Union
- R04 Entwicklungsländer
- R05 Transformationsökonomien
- R06 Internationale Finanzbeziehungen
- R07 Erklärungsansätze internationalen Handels und Institutionen der Weltwirtschaft

Recht und Ökonomie (Law)

- L01 Grundgesetz und Wirtschaftsordnung und ihre globale Dimension
- L02 Ökonomische Analyse des Rechts
- L03 Zivilrecht und Wirtschaftsrecht
- L04 Recht der Erwerbstätigkeit
- L05 Wirtschaft und Familie; Erbrecht und Vermögensnachfolge
- L06 Kriminalisierung von Wettbewerbsverstößen
- L07 Grundlagen des Rechts und der Rechtswissenschaft

Wirtschaftswissenschaftliche Theoriebildung (Theory)

- T01 Wirtschaftswissenschaftliche Theoriebildung (Grundbaustein)
- T02 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung/Wirtschaftskreislauf
- T03 Neue Institutionenökonomik
- T04 Geschichte der ökonomischen Lehrmeinungen
- T05 Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- T06 Makroökonomik
- T07 Mikroökonomik

Didaktik (Didactics)

- D01 Fachdidaktische Grundlagen der ökonomischen Bildung (Grundbaustein)
- D02 Lerntheoretische Grundlagen für die Entwicklung von Lehr-/Lernarrangements
- D03 Bildungstheoretische Grundlagen der ökonomischen Bildung
- D04 Historische Entwicklung der ökonomischen Bildung
- D05 Unterrichtsvorbereitung für die ökonomische Bildung
- D06 Existenzgründung
- D07 Berufs- und Studienorientierung Sek II
- D08 Kooperation von Schule und Unternehmen
- D09 Berufsorientierung Sekundarstufe I
- D10 Einführung in die Fachdidaktik der ökonomischen Bildung (Grundbaustein)
- D11 Einführung in die fachlichen Grundlagen der Wirtschaftsethik

Methodik (Methods)

- M01 Einführung in die Methodik der ökonomischen Bildung (Grundbaustein)
- M02 Simulationsspiele: Rollenspiele und Planspiele
- M03 Erkundung, Expertenbefragung und Betriebspraktikum
- M04 Fallstudie
- M05 Projektmethode
- M06 Szenario, Leittext, Dilemmata-Methode
- M07 Lern- und Arbeitsstrategien in der ökonomischen Bildung
- M08 Üben und Erfolgskontrolle in der ökonomischen Bildung
- M09 Schülerfirmen zur Unterstützung der ökonomischen Bildung und betrieblichen Orientierung
- M10 Der regionale Wirtschaftsraum im Unterricht

Medien (Media)

- A01 Grundqualifikationen im Bereich IT
- A02 Medieneinsatz und -analyse
- A03 Nutzungsmöglichkeiten von IT in der ökonomischen Bildung

Energiewirtschaft (Energy)

- E01 Einführung in die Ökonomik am Beispiel der Energiewirtschaft
(Dieser Baustein liegt auch in englischer Sprache vor.)
- E02 Energiepolitik - Supplement zum Baustein G01
- E03 Wettbewerb und Regulierung in den Netzindustrien - Supplement zum Baustein G03
- E04 Handel mit Emissionszertifikaten - Supplement zum Baustein G09
- E05 Nachhaltiger Konsum - Supplement zum Baustein H01
- E06 Vertikale Integration - Supplement zum Baustein C01
- E07 Energiehandel - Supplement zum Baustein R01
- E08 Konsumentenverhalten - Supplement zum Baustein H03
- E09 Verbraucherpolitik am Beispiel der Energiewirtschaft - Supplement zum Baustein G10

Sonstige (Others)

- S01 Schulmanagement



Einführungen (Introductory)

I01 Einführungsbaustein

Dieser Einführungsbaustein führt in die Konzeption und Organisation von ÖBO ein.

I02 Wirtschaft im Alltag

Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Einstieg in die Auseinandersetzung mit den fachwissenschaftlichen Inhalten der ökonomischen Bildung zu erleichtern, werden in diesem Baustein die wesentlichen inhaltlichen Aspekte mit Hilfe ausgewählter Alltagsbeispiele vorgestellt bzw. skizziert.

I03 Fachliche Grundlagen: Die Stellung der Akteure im Wirtschaftsgeschehen

I03 ist eine fachliche Einführung in die Inhaltsbereiche Wirtschaftsordnung, Private Haushalte, Unternehmen, Staat und Internationale Wirtschaftsbeziehungen. Dieser Baustein baut auf I02 auf und bietet einen komprimierten Einstieg in die o. g. Inhaltsbereiche. Im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen kann er in Kombination mit I02 in der Einstiegsphase ein vertieftes Überblickswissen vermitteln, auf dessen Basis die Bearbeitung der weiteren Bausteine erfolgen kann.

I04 Fachliche Grundlagen Profil Wirtschaft

I04 beinhaltet eine fachliche Einführung in die Inhaltsbereiche Wirtschaftsordnung, Private Haushalte, Unternehmen, Staat und Internationale Wirtschaftsbeziehungen. Dieser Baustein bietet im Vergleich zu I03 einen komprimierten Einstieg in die o. g. Inhaltsbereiche, indem er speziell auf das Profilfach Wirtschaft ausgerichtet ist. Im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen kann er in Kombination mit I02 in der Einstiegsphase ein vertieftes Überblickswissen vermitteln, auf dessen Basis die Bearbeitung der weiteren Bausteine erfolgen kann.



Wirtschaftsordnung (Economic Ordner)

001 Die Wirtschaftsordnung als Institutionen- und Regelsystem (Grundbaustein)

Die Konzeption der Qualifizierungsmaßnahme geht davon aus, dass das Institutionen- und Regelsystem einer Wirtschaftsordnung die Arbeits- und Lebenssituationen aller Bürgerinnen und Bürger wesentlich beeinflusst. Die Kenntnis der Wirtschaftsordnung des eigenen Landes und ihrer Verbindungen zu den anderen Teilordnungen im Rahmen der Gesellschaftsordnung ist notwendig, um die Vielzahl der alltäglichen ökonomischen Phänomene und Prozesse überhaupt analysieren zu können. Dem Baustein, welches u. a. die wesentlichen Ordnungsformen und -elemente einer Wirtschaftsordnung vorstellt, kommt somit eine zentrale Stellung im Gesamtzusammenhang zu.

Inhalte:

- Wirtschaftliche Grundsachverhalte und die Notwendigkeit der Ordnung wirtschaftlichen Geschehens
- Wirtschaftsordnungskonzepte:
die Wirtschaftsordnung als gesellschaftliche Teilordnung, wesentliche Ordnungsformen und -elemente, z. B. Eigentumsverfassung, Planungs- und Lenkungssystem, Preisbildung, betriebliche Ergebnisrechnung, Geld- und Währungsordnung
- Die Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland:
theoretisches Konzept, Vordenker, Entwicklungsphasen, Problemlagen
- Die (Welt-)Wirtschaftsordnung und die Moral: Wirtschaftsethik, Ordnung und Ethik
- Vergleich von Wirtschaftsordnungen und Analyse von Transformationsprozessen
- Wirtschaftsordnung und Inhaltsbereiche der ökonomischen Bildung am Beispiel Urheberrecht im Musikmarkt

002 Ordnungsökonomik

Dieser Baustein stellt die Bedeutung von Institutionen- und Regelsystemen für die Koordination des wirtschaftlichen Handelns in arbeitsteiligen Prozessen heraus. Ordnungsökonomik untersucht, wie Ordnung (Koordination) durch Orientierung an Regeln entsteht, aber auch, welche Regeln welche Muster von Interaktion hervorbringen und damit schließlich, welche Regeln besser geeignet sind, gesellschaftliche Ziele zu erreichen. Einsichten in die Ordnungsökonomik sollen dazu beitragen, ein grundlegendes Wissen über unserer Wirtschaftsordnung zu ermöglichen.

Inhalte:

- Ordnungstheorie und Ordnungspolitik
- geplante und ungeplante Ordnungen:
zentrale Konzepte, Ideengeschichte, moderne Varianten
- die Verwertung des Wissens in der Gesellschaft
- institutionelle Voraussetzungen marktwirtschaftlicher Systeme
- Ordnungspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft

003 Marktwirtschaft und Ethik

Wirtschaftliches Handeln hat den Mitgliedern einer Gesellschaft schon immer ethische Probleme bereitet und zwar im Spannungsverhältnis von Armut und Reichtum, Eigentum und Handel, Geld und Zins usw. bis hin zu den Fragen: Was ist an der Marktwirtschaft, wenn wir sie schon anstreben, ethisch? Oder: Wie sind Wettbewerb und Moral miteinander verknüpfbar?

Wesentliche Aufgabe des Bausteins ist es deutlich zu machen, dass in marktwirtschaftlichen Systemen menschliches Handeln zweistufig konzipiert ist und unterschieden werden muss zwischen der Rahmenordnung und den Handlungen innerhalb der Rahmenordnung, d. h.: Es ist zu unterscheiden zwischen Spielregeln und Spielzügen in einer Rahmenordnung.

Inhalte:

- Wirtschaftsethik: ethisch relevante Handlungsfelder in Wirtschaft und Gesellschaft, Wettbewerb und Moral als Grundproblem einer modernen Gesellschaft, die sittliche Qualität der Sozialen Marktwirtschaft
- Unternehmensethik, z. B. Mitbestimmung, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung
- Ethik der „Globalisierung“



Private Haushalte (Private Households)

H01 Die Stellung der Privaten Haushalte im Wirtschaftsgeschehen (Grundbaustein)

Im Rahmen einer theoretisch-empirischen Einführung werden die Stellung der Privaten Haushalte und ihre strukturelle Entwicklung im Wirtschaftsgeschehen ermittelt, bevor im Anschluss die Vorstellung zentraler ökonomischer Grundsachverhalte (Bedürfnis, Nutzen, Knappheit usw.) sowie der Grundzüge des Marktmodells erfolgt. Im Zusammenhang damit kommt es zu einer Einführung in das ökonomische Verhaltensmodell sowie zu einer theoretischen Betrachtung bzw. Bewertung der Handlungsmöglichkeiten der Verbraucherinnen und Verbraucher im Wirtschaftsgeschehen, auch vor dem Hintergrund der Veränderungen im Zuge der zunehmenden Globalisierung und Virtualisierung von Märkten.

Inhalte:

- Der Private Haushalt im Wirtschaftskreislauf:
funktionale Perspektive und Strukturentwicklung
- Zentrale Begriffe und Konzepte:
Bedürfnis, Bedarf, Nachfrage, Nutzen, Knappheit
- Verhaltenstheoretische Grundlagen:
Säulen der ökonomischen Verhaltenstheorie, Stellung und Bedeutung des homo oeconomicus
- Private Haushalte und Marktkoordination:
Angebot, Nachfrage, Marktgleichgewicht
- Handlungsmöglichkeiten und Funktionen der Verbraucherinnen und Verbraucher
- Neue Herausforderungen für die Konsumentinnen und Konsumenten:
Globalisierung, nachhaltiger Konsum

H02 Formen und Funktionen von Märkten und Preisbildung

In diesem Baustein werden Begriffsklärungen vorgenommen, die für die weiteren Bausteine von Bedeutung sind. Hierbei kann auf die grundlegenden Begriffe (Knappheit, Homo oeconomicus, Wirtschaften usw.) und auf die Hinführung zum Marktbegriff sowie auf das Preisbildungsmodell aus dem Grundbaustein H01 zurückgegriffen werden.

Inhalte:

- Arbeitsteilung, Koordination und Markt
- Preisbildung: Angebot und Nachfrage
- vollkommene Konkurrenz

- Monopol
- Oligopol
- strategisches Verhalten
- wettbewerbspolitische Konsequenzen

H03 Theorien des Konsumentenverhaltens

Das Ziel des Bausteins ist es, grundlegende Einsichten in Gesetzmäßigkeiten des Verhaltens von Konsumenten zu vermitteln. Es werden insbesondere Ergebnisse zum Konsumentenverhalten von Kindern und Jugendlichen präsentiert. Diese werden häufig im Unterricht verwendet, um an wirtschaftliche Grundfragen heranzuführen.

Inhalte:

- Konsumentenforschung in Deutschland
- aktivierende Prozesse: Aktivierung, Motivation, Einstellung
- kognitive Prozesse: Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung von Information
- Das Entscheidungsverhalten der Konsumenten:
Nutzenfunktion sowie rationales Verhalten, Präferenzen, Eigeninteresse, Altruismus und Anomalien in Abgrenzung zum homo oeconomicus
- Umweltdeterminanten: Erfahrungsumwelt und Medioumwelt
- Konsumentenverhalten und Verbraucherpolitik

H04 Geldanlage und Vermögensbildung

In diesem Baustein werden nicht nur Fragen der Einkommensverwendung, sondern darüber hinaus das Sparen und die gewachsene Funktion des Geldes in seiner Bedeutung im Rahmen der Einkommenstheorie (Einkommensentstehung und -verwendung) betrachtet. Damit lässt sich in vereinfachter Weise ein Brückenschlag von einer mikroökonomischen zur makroökonomischen Perspektive anlegen.

Inhalte:

- Einkommensquellen und -verwendung aus mikroökonomischer und makroökonomischer Sicht
- Formen von Geldanlagen und Vermögensbildung:
Girokonto, Sparbuch, Festgeld, Sparbriefe, Bausparen, börsennotierte Aktien, Investmentfonds, Lebensversicherung
- Grundsätze der Geldanlage:
Anforderungen an Geldanlagen, Prinzipien der Geldanlagen, Verschuldung und Überschuldung

- Rationale Entscheidungsfindungen: Messkonzepte für die Rendite einer Anlageform, Risiken
- Hintergrundinformationen für Anleger: Steuerliche Aspekte, das Börsengeschehen

H05 Finanzdienstleistungen und Verbraucherschutz für Private Haushalte

Im Rahmen der Verbrauchererziehung als einer wesentlichen Dimension der ökonomischen Bildung müssen die steigenden Anforderungen an die Privaten Haushalte zum Umgang mit Geld und Formen der Vermögensanlage, die über das klassische Haushalten mit dem Umgang von Einnahmen und Ausgaben hinausgehen, vermittelt werden. Im Sinne einer finanziellen Allgemeinbildung für eine souveräne Marktteilnahme sind darum neue Wissens- und Fähigkeitsbereiche zu erschließen.

Inhalte:

- Fähigkeiten zur Analyse der eigenen Finanzdienstleistungsbedürfnisse:
Zahlungsverkehr, Alters- und Risikoversorge, Wohnen usw.
- Verbraucherschutz: bei Finanzdienstleistungen, privatrechtlich, öffentlich-rechtlich
- Kenntnisse über Produkte und Anbieter im Finanzdienstleistungsbereich
- Finanzdienstleistung und Armut: Verschuldung, Überschuldung
- Grundfähigkeiten im finanzmathematischen Bereich:
Kredite, Darlehen, Hypotheken, verschiedene Finanzdienstleistungsprodukte usw.



Unternehmen (Corporations)

C01 Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren (Grundbaustein)

Das Ziel dieses Bausteins besteht darin, das Unternehmen und seine Hauptmerkmale, die wichtigsten Rahmenbedingungen der Unternehmenstätigkeit und die zentralen Aufgabengebiete der Unternehmensführung kennen zu lernen. Des Weiteren wird kurz in die Methoden und Instrumente zur Unterstützung der Entscheider in den Unternehmen eingeführt. Mit den vertiefenden fachwissenschaftlichen Bausteinen zum Schwerpunkt „Unternehmen“ können die einzelnen Aspekte ergänzt und erweitert werden (vgl. Bausteine C02 - C15).

Inhalte:

- Das Unternehmen und seine Hauptmerkmale:
Kennzeichnung, ökonomische, soziale und gesellschaftliche Perspektiven, Unternehmenskonzepte
- Rahmenbedingungen der Unternehmenstätigkeit:
Umwelt, Unternehmensverfassung, Rechtsformen, Arbeitsbeziehungen
- Grundfunktionen:
betriebliche Funktionen, leistungswirtschaftliche Prozesse, finanzwirtschaftliche Prozesse
- Management:
Grundlagen, externe und interne Aufgaben, Unternehmenskultur, Wandel, Methoden und Instrumente zur Entscheidungsunterstützung: Rechnungswesen, IuK usw.

C02 Unternehmensverfassung

Ziel des Bausteins ist, die Bedeutung der Unternehmensverfassung für die wirtschaftlichen Aktivitäten von Unternehmen im Markt und für die Akteure in den Unternehmen und Betrieben deutlich werden zu lassen. Jedes Unternehmen hat langfristige Entscheidungen mit rechtlichem Charakter zu treffen, welche die Weichen für die Entwicklung, für Strukturen und Prozesse in einem Unternehmen stellen (Standort, Rechtsform, Eingliederung in Unternehmensverbindungen). Insbesondere die Wahl einer Rechtsform ist eine langfristig wirksame unternehmerische Entscheidung, die Auswirkungen auf die Unternehmensführung in all ihren Dimensionen hat.

Inhalte:

- Grundlagen:
Aufgabe, Begriff und Grundfragen der Unternehmensverfassung, die Interessen im Wirtschaftsprozess, Typen von Unternehmensverfassungen

- die kapitalistische Unternehmung
- Managerunternehmung
- die mitbestimmte Unternehmung
- die internationale Unternehmung
- Umweltschutz und Unternehmensordnung

C03 Betrieblicher Leistungsprozess

In diesem Baustein geht es darum, den betrieblichen Leistungsprozess als einen Gesamtzusammenhang von Beschaffung, Produktion und Absatz zu erkennen. Dies ist von besonderer Bedeutung, da sich die Lehrplaninhalte häufig nur auf Teilaspekte aus dem betrieblichen Leistungsprozess beziehen und z. B. für Schulen Werbung zum Hauptgegenstand machen, ohne dass Schülerinnen und Schüler überhaupt über Kenntnisse der betrieblichen Grundfunktionen verfügen.

Inhalte:

- Zielgrößen und Prozesssicht auf den betrieblichen Leistungsprozess
- Absatz (vgl. Baustein C05 „Marketing“)
- Produktion:
Gegenstand und Aufgaben der Produktionswirtschaft, Organisation, Planung
- Beschaffung:
Begriff, Organisation, Prozess, Instrumente
- Einfluss neuer Kommunikationstechnologien auf den betrieblichen Leistungsprozess

C04 Betriebliche Organisation

Die Organisation eines Unternehmens hat weit reichende Auswirkungen auf die Rolle der Organisationsmitglieder, die Verteilung von Verfügungsmacht in einem Unternehmen und damit auch auf die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens. In diesem Baustein sollen deshalb sowohl einige elementare organisationstheoretische Kenntnisse sowie Aspekte der Organisationsgestaltung und des Wandels von Organisationen vermittelt werden.

Inhalte:

- Der Begriff „Organisation“
- organisationstheoretische Ansätze:
z. B. verhaltenswissenschaftliche, institutionenökonomische, entscheidungstheoretische, bürokratiethoretische und neue Forschungsansätze
- Dimensionen formaler Organisationsstrukturen
- Organisationsgestaltung:
z. B. Aufbau- und Ablauforganisation

- Organisation und Wandel:
Change Management, Berührungsstellen mit Personalwirtschaft

C05 Marketing

Ziel des Bausteins ist es, einen umfassenden Einblick in die Entscheidungsgrundlagen des Marketing zu vermitteln. Dazu soll zunächst ein Verständnis für die Aufgaben des Marketing-Management sowie unterschiedliche Theorieansätze der Marketingwissenschaft vermittelt werden. Durch die Auseinandersetzung mit der Unternehmensumwelt sowie den Märkten einer Unternehmung soll ein Verständnis für die vielfältigen Transaktionsbeziehungen einer Unternehmung geschaffen werden, die Gegenstand des Marketing sind. Die Verhaltens- und Aktionsgrundlagen der Marketingentscheidung sollen Einblicke in die Umsetzung von Marketingentscheidungen vermitteln.

Inhalte:

- Konzeptionelle Grundlagen des Marketing: wesentliche historische Entwicklungsschritte des Marketinggedankens, Abgrenzung Marketing und Absatzlehre
- Märkte und Umwelt der Unternehmung
- Verhaltens- und Informationsgrundlagen des Marketing
- Aktionsgrundlagen der Marketingentscheidung: Instrumentelle Entscheidungen im Marketing-Mix
- Marketingkoordination: Integrierte Planung des Marketing-Mix, Marketing-Controlling
- Marketing im Kontext dynamischer Umweltbedingungen: Herausforderungen und Entwicklungstrends, Dynamik der Mikro- und Makroumwelt

C06 Personal

Der Baustein soll einen Einblick in den Bestand an theoretischen und praktischen Erkenntnissen zum Personalwesen vermitteln. Das Erkenntnisobjekt des Personalwesens als wissenschaftliche Teildisziplin der Betriebswirtschaftslehre besteht im Kern darin, das Leistungsverhalten des arbeitenden Menschen in wirtschaftlichen Organisationen zu erklären und es - sofern auch ein anwendungsorientierter Bezug gesehen wird - prognostizierbar und steuerbar zu machen.

Inhalte:

- Gegenstand, Erkenntnisinteresse(n) und theoretische Grundlagen des Personalwesens
- Rahmenbedingungen des Personalwesens:
z. B. Schutzrecht für gefährdete Arbeitnehmergruppen usw.
- Personalplanung als personalpolitisches Handlungsfeld
- Personalbeschaffung und -auswahl
- Personaleinsatz und Arbeitsorganisation

- Personalführung:
 - z. B. Funktionen und Aufgaben, Führungs- und Motivationstheorien
- Personalentwicklung:
 - z. B. wesentliche Aufgaben der Personalentwicklung und Personalplanung
- Entlohnung:
 - tarifliche und übertarifliche Zulagen, Lohndifferenzierung (Arbeitsbewertung und Eingruppierung)
- Personalfreisetzung
 - z. B. Techniken des Personalabbaus, Mitwirkung des Betriebsrats

C07 Tarifpolitik

Ziel des Bausteins ist es, einen Einblick in das Funktionieren des Tarifsystems und die Charakteristika der Tarifpolitik in Deutschland zu geben. Hierzu werden Grundlagen des Systems und des rechtlichen Regelungsrahmens der Tarifpolitik dargestellt. Zudem werden die wichtigsten Akteure der Tarifpolitik, deren Entwicklung und die gegenwärtigen Regelungsgewohnheiten vorgestellt. Durch eine Darstellung der gegenwärtigen Probleme und Reformbedarfe innerhalb des bestehenden Systems soll zudem der kritische Blick für das Verhalten der Tarifpartner im politischen und tarifpolitischen Geschehen in Deutschland gewonnen werden.

Inhalte:

- historische Entwicklung
- Tarifpartner
- Tarifvertragsarten
- tarifpolitische Inhalte
 - z. B. Entgelt, Arbeitszeit
- Tarifverhandlungen und Tarifabschlüsse
- aktuelle Probleme und Tendenzen
 - z. B. Insider-Outsider Problematik

C08 Finanzwirtschaft des Unternehmens

Die wesentliche Aufgabe der Finanzwirtschaft eines Unternehmens besteht darin, einen Ausgleich der Finanzströme, die in ein Unternehmen hinein- bzw. aus einem Unternehmen herausfließen, herzustellen. Die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens muss gewährleistet, ein finanzwirtschaftliches Gleichgewicht vorhanden sein. Ziel des Bausteins ist es, zu erkennen, dass die Finanzwirtschaft eines Unternehmens zu den Kernaufgaben allen unternehmerischen Handelns gehört, um die Existenzfähigkeit eines Unternehmens zu erhalten.

Inhalte:

- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Finanzwirtschaft
- Finanzplanung:
Ermittlung des Kapitalbedarfs, Aufbau von Finanzplänen
- Beurteilung von Investitionen bei sicheren Erwartungen
- Beurteilung von Investitionen unter Unsicherheit
- Finanzierungsmöglichkeiten
- optimale Finanzierung

C09 Unternehmen und Strukturwandel

Dieser Baustein beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Unternehmen zu ihrer Umwelt. Wesentliche Bestandteile des Bausteins sind die Gründe für Innovationen als Reaktion auf wahrgenommene Umweltveränderungen, Unterschiede zwischen innovationsförderlichen und weniger innovationsförderlichen Organisationen sowie das Change Management, d. h. die Gestaltung umfassender Änderungen von Unternehmensorganisationen. Dieser Baustein baut auf dem Baustein C04 „Betriebliche Organisation“ auf.

Inhalte:

- Strukturwandel:
Innovationen in der Struktur, den Prozessen oder den Angeboten eines Unternehmens
- Organisation und Umwelteinflüsse
- Innovationen und Change Management fördernde Organisationsstrukturen und Organisationskulturen
- Organisation von Change Managementprozessen
- Was macht Wandel so schwierig?
- die Bedeutung der Kommunikation in Change Managementprozessen
- Institutionalisierung des Wandels

C10 Arbeitsbeziehungen in Unternehmen

Arbeitsbeziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vollziehen sich auf mehreren Ebenen und umfassen die Gesamtheit der Regelungen des beiderseitigen Verhältnisses im Unternehmen. Es zählen unter anderem der Arbeitsschutz, die Arbeitszeitregelungen, die Mitbestimmungsregelungen sowie die Einstellungs- und Kündigungsbestimmungen dazu. Dabei lassen sich im Wesentlichen die Ebenen Staat, Tarifautonomie, Unternehmung, Betrieb und Arbeitsvertrag unterscheiden. Die gleichzeitige Darstellung aktueller Entwicklungen, Probleme und Veränderungs- bzw. Reformbedarfe innerhalb des bestehenden Systems soll darüber hinaus eine kritische Diskussion von Strukturen des Systems und des Verhaltens der beteiligten Akteure ermöglichen.

Inhalte:

- das System der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen
- Regelungsebenen des Systems der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen:
nationale, internationale Ebenen, Tarifebene, Unternehmensebene (Montan-Mitbestimmungsgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Mitbestimmungsgesetz von 1976, Drittelbeteiligungsgesetz), Betriebsebene (Organe des Betriebsverfassungsgesetzes)
- Entwicklungsperspektiven der Arbeitsbeziehungen im internationalen Vergleich

C11 Leistungsbewertung und Entlohnung

In Unternehmen werden Leistungen erstellt, die auf dem Markt abgesetzt und z. B. als Vorleistungen anderer Unternehmen wieder eingesetzt werden. Durch die erzielte Wertschöpfung eines Unternehmens können die am betrieblichen Geschehen Beteiligten Einkommen erzielen, und zwar in Form von Löhnen und Gewinnen.

Eine wesentliche Frage ist deshalb für alle Beteiligten, welcher Anteil an der Wertschöpfung ihnen zusteht. Damit ist ein zentraler gesellschaftlicher Konflikt benannt, bei dem Fragen der Verteilungsgerechtigkeit im Mittelpunkt stehen.

Inhalte:

- Grundlagen betrieblicher Entgeltsysteme
z. B. tarifliche Regelungen, Arbeitsbewertung und Eingruppierung, Lohnformen (z. B. Akkordlohn, Prämienlohn, Zeitlohn)
- Leistungsbeurteilung
- Zielvereinbarungen
- weitere Entlohnungsmodelle mit Leistungs- bzw. Erfolgsbezug
z. B. Jahressonderzahlungen
- rechtliche Fragen
z. B. Tarifvorrang, Rechte der Mitarbeiter

C12 Betriebliches Rechnungswesen und Controlling

Das betriebliche Rechnungswesen ergibt sich aus der Notwendigkeit, dass die vielfältigen betrieblichen Vorgänge im Zusammenhang von Leistungserstellung und Leistungsverwertung verknüpft sind mit mengen- und wertmäßigen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen. Das Rechnungswesen hat Informationen zu liefern, um spezifische unternehmerische Entscheidungen vorzubereiten und zu stützen. Unter Controlling wird vor allem die Planung, die Kontrolle und die Informationsversorgung des Managements eines Unternehmens verstanden. Dieser Baustein will ein Grundverständnis für wichtige Frage- und Problemstellungen erzeugen, die zu einem verbesserten Verständnis unternehmerischer Entscheidungen beitragen.

Inhalte:

- Grundlagen des externen Rechnungswesens:
Gesetzliche Grundlagen, Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Bilanztheorien, Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz
- Grundlagen internes Rechnungswesen:
Rechnungsgrößen und Funktionen des internen Rechnungswesens, relevante und irrelevante Kosten
- Das System des internen Rechnungswesens:
Kostenrechnungssysteme, Leistungsrechnungssysteme, Betriebsergebnisrechnung
- Auswertung der Daten des internen Rechnungswesens
- Controlling:
Ursprünge, Funktion und Aufgaben, Controllingsystem
- Controllinginstrumente:
Kennzahlencontrolling, Risiko-Chancen- -Analyse
- Konkretisierung ausgewählter Controllinginstrumente:
Balanced Scorecard, vollständige Finanzplanung

C13 Internetökonomie

Die Betrachtung der Veränderung von Wettbewerbsbedingungen und Unternehmensstrukturen zeigt, dass die Innovationspotenziale der neuen Informations- und Kommunikationstechniken eine steigende Bedeutung erhalten. Dies gilt nicht nur für nationale Volkswirtschaften, sondern vor allem auch im Feld der internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Die Auswirkungen beziehen sich nicht nur auf inner- und zwischenbetriebliche Organisationskonzepte, auf neue Formen der Marktkoordination, wie z. B. die sogenannten elektronischen Märkte, sondern auch auf die hohen Anforderungen an Mitarbeiter, Manager und die Entwicklung entsprechender Strategien und Steuerungssysteme.

Inhalte:

- Internet und Internetökonomie:
Begriff, Abgrenzung und wichtige Prinzipien (Netzprodukte und Standards, Economics of Scale, Economics of Scope, Erlös- und Geschäftsmodelle, Kooperationsmodelle)
- Konzepte der Wertschöpfungsketten
- Internetökonomie und Property Rights (Verfügungsrechte)
- Internetökonomie und Qualifikationsanforderungen für Beschäftigte

C14 Wissensmanagement

Ziel dieses Bausteins ist es, einen Überblick über die wichtigsten Strömungen, Begriffe, Modelle, Methoden und Werkzeuge des Wissensmanagements zu geben. Dabei soll ein Verständnis darüber erlangt werden, was Wissensmanagement heißt bzw. heißen kann, welche Potenziale, aber auch Grenzen verschiedene Wissensmanagement-Richtungen und -Modelle haben. Angesichts des exponentiell zunehmenden Wissens, der Fragmentierung, Globalisierung und Technisierung des Wissens bekommen Fähigkeiten für den bewussten, systematischen und zielgerechten Umgang und Einsatz von Wissen eine immer größere Bedeutung.

Inhalte:

- Warum braucht man Wissensmanagement? Hintergründe der Wissensmanagement-Bewegung
- Kann man Wissen managen? Arbeitsdefinitionen
- Was gehört zum Wissensmanagement? Komponenten des Wissensmanagements
- Wie kann man Wissensmanagement darstellen? Bedeutung und Beispiele für Wissensmanagementmodelle
- Wie setzt man Wissensmanagement um? Methoden und Werkzeuge, Implementationsfragen
- Wohin entwickelt sich Wissensmanagement? Wissensorientiertes Management

C15 Internationales Management

Ziel des Bausteins ist es, in elementare Strukturen des Internationalen Management einzuführen. Es soll deutlich werden, dass Internationales Management kein Spezialfall der Unternehmenstätigkeit darstellt, sondern zum Alltag vieler mittlerer und großer Unternehmen gehört.

Inhalte:

- Entwicklung internationaler Unternehmenstätigkeit
- begriffliche Grundlagen:
Internationalisierung, internationale, multinationale, globale Unternehmen, Internationales Management
- theoretische Grundlagen der Internationalisierung:
Theorien des internationalen Handels, der internationalen Direktinvestitionen, für den Abschluss internationaler Technologieverträge, übergreifende Internationalisierungstheorien
- Konzept zur Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie für Unternehmen:
Überprüfung der Internationalisierungsvoraussetzungen, Entscheidung über die Anzahl von Ländern, Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Kultur als originäres Problemfeld des Internationalen Managements:
z. B. kulturvergleichende Managementforschung

C16 Grundlagen Entrepreneurship

Dieser Baustein führt aus betriebswirtschaftlicher Perspektive in die Grundlagen des Entrepreneurship ein. Entrepreneurship kann mit Unternehmertum übersetzt werden. Die wichtigste (wenn auch nicht die einzige) Ausprägung von Unternehmertum ist der Aufbau eines neuen Unternehmens. Dieser Baustein beschäftigt sich mit den betriebswirtschaftlichen Fragen, die mit dieser Aufgabe verbunden sind. Das Thema dieses Skripts ist also über eine bestimmte Zeitspanne, die Entstehungsphase eines Unternehmens, abgegrenzt. Prinzipiell sind innerhalb dieser Phase sämtliche betriebswirtschaftlichen Funktionen eines Unternehmens (z.B. Marketing, Planung, Finanzierung, Personal usw.) von Bedeutung. Das hat zur Folge, dass Entrepreneurship ein recht breites und vielfältiges Themenspektrum abdeckt.

Inhalte:

- Entrepreneurship, Unternehmertum und Gründungsmanagement
- Die Gründerperson
- Der Gründungsprozess
- Der Businessplan
- Die Gründungsfinanzierung

C17 Logistik, maritime Wirtschaft und die Bedeutung der Infrastruktur

Im Zuge der Globalisierung hat sich die Logistik zu einem unverzichtbaren Leistungselement internationaler Waren- und Informationsflüsse entwickelt. Was in der Automobilindustrie begann, hat nach und nach alle Branchen erfasst und die Logistik in eine Schlüsselstellung der Globalisierung getragen.

Der Baustein führt in die Grundlagen der Logistik ein und bietet exemplarische Beispiele aus der Praxis für globale Logistikketten, befasst sich mit Wandlungsprozessen der Weltwirtschaft, mit den damit verbundenen Herausforderungen und künftigen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus vermittelt er Einblicke in die Bedeutung der deutschen Hafenwirtschaft als Logistikknoten in globalen Transportnetzwerken und deren Funktion für die gesamte Volkswirtschaft. Es werden wesentliche Kenntnisse über die Verkehrsinfrastruktur und die einzelnen Verkehrsträger als Basiselemente der Logistik vermittelt und ökologische und ökonomische Problempotenziale beleuchtet.

Inhalte:

- Grundlagen der Logistik (Was ist Logistik?, Logistikstandort und Logistikbranche Deutschland, exemplarische Darstellung von Logistikketten, Wandlungsprozesse, Herausforderungen, Megatrends)
- Maritime Wirtschaft (national und international), Herausforderungen der deutschen Hafenwirtschaft
- Bedeutung der Infrastruktur, Rahmenbedingungen von Verkehrsinfrastrukturprojekten, Herausforderungen und Perspektiven



Staat (Government)

G01 Funktionen des Staats in einer marktwirtschaftlichen Ordnung (Grundbaustein)

Ziel dieses Bausteins ist es, die Bedeutung des Staats im Wirtschaftsgeschehen sowie eine Begründung staatlicher Aktivitäten in der Marktwirtschaft im Allgemeinen zu entwickeln. Auf der Grundlage einer allgemeinen Orientierung bietet sich hierbei die Möglichkeit, sich detaillierter mit einzelnen Politikfeldern und wirtschaftspolitischen Entscheidungen auseinander zu setzen (vgl. Grundbaustein G 02 „Wirtschaftspolitik mit internationalem Fokus“).

Inhalte:

- Staat, Wirtschaft und Gesellschaft:
wirtschaftspolitische Grundfragen, gesellschaftliche Grundwerte, der individualistische Ansatz der Wirtschaftspolitik, Grenzen von Markt und Staat
- Akteure der Wirtschaftspolitik:
inländische, ausländische, internationale und supranationale Akteure
- Der wirtschaftspolitische Entscheidungsprozess:
Ziele und Mittel, wirtschaftspolitische Planung
- Ausgewählte wirtschaftspolitische Handlungsfelder:
Ordnungs- und Prozesspolitik, Stabilität und Wachstum, Einkommen und Soziales, Außenhandel und Währung

G02 Wirtschaftspolitik mit internationalem Fokus (Grundbaustein)

Im Zusammenhang mit Baustein G01 „Funktionen des Staats in einer marktwirtschaftlichen Ordnung“ wird hier eine Betrachtung des staatlichen Handelns in der Bundesrepublik Deutschland und ausgewählten weiteren Staaten untersucht. Dabei ist die konkret durchgeführte Wirtschaftspolitik Gegenstand des Bausteins, dargestellt vor dem wirtschaftstheoretischen Hintergrund und dessen historischer Entwicklung

Inhalt:

- Die Wirtschaftskrise und ihre Bedeutung für die moderne Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitik in der Nachkriegszeit bis in die Siebzigerjahre:
Westdeutschland und USA
- Keynesianismus versus Monetarismus
- Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik

- Der Wettbewerb der Systeme:
Formen des Wettbewerbs und Europäische Integration
- Ausgewählte internationale wirtschaftspolitische Handlungsfelder:
Zusammenhang zwischen Welthandel, Freihandel und Integration, Felder der internationalen Wirtschaftspolitik

G03 Wettbewerbspolitik

Die Wirtschaftspläne (Haushalte, Unternehmungen) werden nicht, wie in einer Zentralverwaltungswirtschaft von einer Zentrale, sondern über den Wettbewerb am Markt koordiniert. Neben seinen ökonomischen Funktionen (Lenkungs-, Kontroll-, Verteilungsfunktion) hat der Wettbewerb auch wesentliche gesellschaftspolitische Funktionen (z. B. Freiheitsfunktion). Das wesentliche Ziel des Bausteins ist es, die Bedeutung des Wettbewerbs für die Funktionsweise marktwirtschaftlicher Ordnungen sowie die Gefahren, die mit einer Störung des Wettbewerbs verbunden sein können, zu erkennen.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der Wettbewerbspolitik:
Funktionen des Wettbewerbs, theoretische und normative Grundprinzipien der Wettbewerbspolitik, theoretische Ansätze (vollständige Konkurrenz, Monopol und Marktmacht, potenzieller Wettbewerb, Größenvorteile und Innovationen)
- Wettbewerbsbeschränkungen und Wettbewerbsrecht
- Wettbewerbspolitische Bekämpfung von Wettbewerbsbeschränkungen

G04 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Ziel dieses Bausteins ist es, Indikatoren zur Beschreibung der Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitsmarkt zu kennen und ihre Aussagefähigkeit beurteilen zu können. Die Koordination der Arbeit, die Schaffung von Regeln, Verfahren und Institutionen gehören zu einer wesentlichen Aufgabe einer jedweden Gesellschaftsordnung. Denn auf Arbeitsmärkten entscheiden sich Angebot und Nachfrage des Faktors Arbeit und damit auch die Lebenschancen von Millionen von Beschäftigten. Hier sind besonders die Bezüge zum grundlegenden Baustein C07 „Tarifpolitik“ wie auch zu den Bausteinen C06 „Personal“ und G08 „Verteilung“ zu beachten.

Inhalte:

- Beschäftigung und Arbeitslosigkeit:
Empirische Entwicklung (z. B. Entwicklung des Arbeitskräfteangebots und der -nachfrage) Neoklassik, Keynesianismus

- **Arbeitsmarkt:**
Empirie des Arbeitsmarkts (z. B. regionaler Beschäftigungsstrukturwandel, branchenspezifischer Wandel, qualifikationsspezifische Arbeitslosigkeit), Arbeitsmarkttheorien (z. B. Humankapitaltheorie, Effizienzlohntheorie), Arbeitsmarktpolitik (z. B. Arbeitsmarktordnung, Arbeitsschutzvorschriften)
- **europäische Beschäftigungspolitik**

G05 Geld und Geldpolitik

Die geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken im Eurosystem haben einen starken Einfluss auf die volkswirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Handlungen der Akteure im Wirtschaftsgeschehen. Nicht zuletzt seit Beginn der globalen Finanzkrise im Jahr 2007 und den daraus resultierenden Entwicklungen ist die Geld- und Währungspolitik und die Rolle der Zentralbanken auch in der EU verstärkt in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung sowie der politischen Diskussion gerückt.

Das Ziel des vorliegenden Bausteins besteht darin, die Grundlagen unseres Finanzsystems sowie der Geld- und Währungspolitik verstehen und beurteilen zu können.

Inhalte:

- **Begriff und Aufgaben des Geldes:**
Geld in einer Volkswirtschaft, Stabilität des Geldwertes, Bargeld und Buchgeld, Geldschöpfung
- **Das Banken- und Finanzsystem:**
Grundlagen, Veränderungen im internationalen Finanzsystem, Überblick über die Finanz-, Wirtschafts- und Staatsschuldenkrise, Sicherung der Stabilität des Finanzsystems
- **Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion:**
Der Weg von der Mark zum Euro, Eurosystem und EZB, Aufgabe des Eurosystems: Preisstabilität sichern, der Ordnungsrahmen der Wirtschafts- und Währungsunion
- **Die Geldpolitik des Eurosystems:**
Überlegungen zu Wirkungen der Geldpolitik, geldpolitische Strategie und geldpolitische Instrumente des Eurosystems
- **Währung und internationale Zusammenarbeit:**
Wechselkurse und Währungssysteme, die Zahlungsbilanz, Gremien und Institutionen in Währungs- und Finanzfragen

G06 Finanzwissenschaft

Als zentrales Ziel soll in diesem Baustein die Rolle des Staats in einem marktwirtschaftlichen System herausgearbeitet werden. Die Staatstätigkeit muss aber nicht nur begründet, sondern auch finanziert werden. Im Wesentlichen geschieht dies durch Steuern und Staatsverschuldung. Ziel ist es deshalb, die Grundzüge des deutschen Steuersystems zu vermit-

teln und die institutionelle Ausgestaltung der wichtigsten Steuerarten zu erläutern. Schließlich soll der Baustein die besondere Problematik der Staatsverschuldung aufzeigen.

Inhalte:

- Umfang und Struktur des öffentlichen Sektors
- Staatseingriffe bei Marktversagen
- Theorie und Praxis der Besteuerung
- Probleme der Staatsverschuldung

G07 Sozialpolitik

Ziel dieses Bausteins ist es, einen Überblick über Sozialpolitik zu geben. Sozialpolitik ist darauf gerichtet, benachteiligten Gruppen in der Gesellschaft eine menschenwürdige Existenz zu ermöglichen. Die Realisierung dieser grundsätzlichen und unbestrittenen Zielsetzung wird jedoch wesentlich durch die sozialpolitischen Maßnahmen zugrunde liegenden Leitbildern beeinflusst: z. B. Leitbild des Sozialstaats bzw. Leitbild der Leistungsgesellschaft. Werden die Prinzipien „soziale Gerechtigkeit“ bzw. das „Individualprinzip“ als sozialpolitisches Handeln bindende Norm angesehen, dann ergeben sich daraus hinsichtlich der Ziele, Instrumente, Träger der Wirtschaftspolitik wichtige Unterschiede.

Inhalte:

- Gegenstand und Aufgaben der Sozialpolitik
- institutionelle Grundstruktur und quantitative Bedeutung sozialer Sicherung
- Formen sozialer Sicherung und Begründungen für staatliches Handeln
- Ziele sozialer Sicherung
- Grundentscheidungen für die Gestaltung sozialer Sicherung
- Ausgestaltung von Instrumenten
- mikro- und makroökonomische Wirkungen von Maßnahmen sozialer Sicherung
- Auswirkungen ökonomischer, demographischer und politischer Faktoren auf die soziale Sicherung

G08 Verteilung

Verteilungsfragen, die wesentlich mit Fragen der Einkommens- und Vermögensverteilung verknüpft sind, bestimmen viele wirtschaftspolitische Diskussionen. Die Ökonomik als Lehre vom Umgang mit Knappheiten beschäftigt sich mit wirtschaftlichen und sozialen Zuständen, in denen nicht allen Menschen das jeweils Gewünschte gleichzeitig und im gewünschten Umfang zur Verfügung gestellt werden kann. Ziel dieses Bausteins ist es, ein Grundverständnis zur Verteilungsproblematik zu erlangen, zumal sich hierbei auch gleichzeitig verschiedene Aspekte des Verhältnisses von Wirtschaft und Ethik (vgl. Baustein O03 „Marktwirtschaft und Ethik“) und von sozialer Gerechtigkeit verbinden lassen.

Inhalte:

- Konzeptionen und Leitbilder einer gerechten Verteilung:
philosophische Grundlagen/Gerechtigkeitsbegriff, Basis der Verteilungstheorie für die Verteilungspolitik
- Verteilung im Spiegel der Statistik:
funktionale Einkommensverteilung, personelle Einkommensverteilung, Vermögensverteilung
- verteilungspolitische Strategien zur Einkommensumverteilung
- Ansatzpunkte zur Änderung der Vermögensverteilung:
Ansatzpunkte zur Änderung der Vermögensverteilung durch den Staat (z. B. Sparförderung, Privatisierung öffentlichen Eigentums), Investivlohn, Formen der Beteiligung am Unternehmenserfolg

G09 Umweltökonomik

In diesem Baustein wird die Anwendung ökonomischer Kategorien bei ökologischen Fragen dargestellt und begründet. Das Verhältnis Ökonomie/Ökologie hat für einen problemorientierten Unterricht in der Schule hohe Bedeutung und wird häufig moralisch-ethisch diskutiert. Dabei wird dann von einem relativ engen Zusammenhang zwischen dem Erwerb ökologischen Bewusstseins einerseits und umweltverträglichem Verhalten andererseits ausgegangen. Um das Defizit dieses Ansatzes zu beseitigen, sind die Beziehungen von Ordnungsrahmen, Anreizen und daraus abgeleitete Handlungen von Wirtschaftssubjekten offen zu legen.

Inhalte:

- Umweltprobleme aus ökonomischer Sicht:
Beziehungen zwischen ökonomischem und ökologischem System, Umweltprobleme als Knappheitsprobleme, Bewertung von Umweltleistungen und Umweltschäden
- Erklärungsansätze aus Sicht der Ökonomik:
Wachstum und Umweltbelastung, Umweltprobleme als Marktversagen (externe Effekte, Gefangenendilemma)
- Lösungsansätze:
umweltpolitische Instrumente im Vergleich (z. B. Ökosteuern, Umweltzertifikate), Pigou-Steuer, Coase-Theorem
- umweltpolitisches Handeln zwischen Wirksamkeit und Akzeptanz:
Neue Politische Ökonomie, Neue Institutionenökonomik, Neoklassische Umweltökonomik, Ökologische Ökonomik, Evolutorische Umweltökonomik

G10 Verbraucherpolitik

Dieser Baustein gibt eine systematische Einführung in die Grundlagen, Ziele, Instrumente und Träger der Verbraucherpolitik. Dabei werden Begriffe, Kategorien, Modelle und Erklärungsmuster so verschiedener Bezugsdisziplinen wie politische Ökonomie, Verbändetheorie, Institutionen- und Informationsökonomie herangezogen. Das erkenntnisleitende Interesse umfasst neben der Intention der Vermittlung breiter und gründlicher Kenntnisse durchweg auch eine der Beurteilung dienende Problematisierung der Beziehungen zwischen individuellen Verbrauchern und Verbraucherpolitik.

Inhalte:

- Verbraucherpolitik zwischen Eigenverantwortung und kollektivem Verbraucherschutz
- Instrument: Verbraucherinformation
- Instrument: Verbraucherpolitische Interessenvertretung
- Instrument: Verbraucherbildung
- Träger der Verbraucherpolitik

G11 Die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten

Besonders im Wirtschaftsunterricht und bei der Berufs- und Studienorientierung spielen Kenntnisse des regionalen Wirtschaftsraumes eine wesentliche Rolle. Ziel dieses Bausteines ist es, Lehrkräften, aber auch Referendaren und Studierenden, einen exemplarischen Einblick in die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten zu bieten und Wissen über regionale Wirtschaftsstrukturen und Unternehmen zu vermitteln.

Inhalte:

- Begriffserklärungen („Metropole“, „Metropolregion“) und strategische Funktionen von Metropolregionen
- Metropolräume in Europa und Deutschland sowie Metropolregionen in Nordwestdeutschland im Überblick
- Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten (Entstehung und Organisation, Daten und Fakten, Infrastruktur, bedeutende Wirtschaftsbranchen, Entwicklungsperspektiven)
- Unterrichtspraxis (Fachdidaktische Ansätze für den Unterricht, Methoden und Medien für die Unterrichtsarbeit)



Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Rest of the World)

R01 Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Grundbaustein)

Das wesentliche Ziel dieses Bausteins ist es, in die Strukturen und Wirkungszusammenhänge der internationalen Wirtschaftsbeziehungen einzuführen, wobei die Vermittlung kategorialer Einsichten im Vordergrund steht. Die vorgestellten Analyseinstrumente werden dabei auf die relevanten Problemstellungen bezogen und die wirtschaftspolitischen Implikationen jederzeit aufgezeigt, um Transfermöglichkeiten auf aktuelle Entwicklungen zu schaffen. Grundsätzlich werden die ökonomischen und politischen Zusammenhänge und ihre Gestaltung in Institutionen der internationalen Wirtschaftsordnung offengelegt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Handels-, nicht den Finanzbeziehungen (zur Problematisierung der Finanzströme siehe Baustein R06 „Internationale Finanzbeziehungen“).

Inhalte:

- Bedeutung und Erfassung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen:
Bedeutung und Entwicklung des Außenhandels, Zahlungsbilanz als Messkonzept
- Ursachen des internationalen Handels:
klassische Außenhandelstheorien und ihre Erweiterungen
- Freihandel oder Protektionismus
- Liberalisierung der Außenwirtschaft:
regional wirtschaftliche Integration, Liberalisierung der Weltwirtschaftsordnung
- Währung und Wechselkurs:
Wechselkurs und Devisenmarkt, alternative Wechselkurssysteme im Vergleich, Bestimmungsgründe des Wechselkurses, internationale Währungsordnung

R02 Globalisierung

Das Ziel des Bausteins besteht darin, wesentliche Bestimmungsgründe (kurz) und die Auswirkungen der Globalisierung (ausführlich) zu entwickeln. Der Schwerpunkt liegt auf einer Betrachtung güterwirtschaftlicher Ströme (nicht Finanzströme, siehe Baustein R06 „Internationale Finanzbeziehungen“) und baut auf Grundbaustein R01 „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ auf. Zu beachten sind auch Querverbindungen mit Baustein R04 „Entwicklungsländer“.

Inhalte:

- Grundlagen und historische Entwicklungslinien:

Was ist Globalisierung?, Wie misst man Globalisierung?, Arbeitskräftemigration, Internationale Finanzmärkte, Globalisierung von Information und Wissen, Globale Umweltprobleme

- Ursachen und Wirkungen der Globalisierung von Güter- und Faktormärkten:
Wohlfahrtsgewinne durch Globalisierung, Verlierer der Globalisierung
- Besondere Probleme der Entwicklungsländer
- Wettbewerb der Systeme:
internationale Wettbewerbsfähigkeit von Ländern, Selektionsprinzip, Öko- und Sozialdumping, Wettbewerb um mobile Produktionsfaktoren, der Staat im Globalisierungsprozess
- Globale Probleme - globale Institutionen:
GATT und WTO, Weltbank und Internationaler Währungsfonds

R03 Europäische Union

Der Baustein soll die Grundkenntnisse der Europäischen Integration vermitteln und den stetig fortschreitenden Integrationsprozess verständlich machen. Nach einer kurzen Geschichte der Europäischen Union wird das institutionelle Gefüge der EU dargestellt. Anhand der verschiedenen Integrationsstufen wird die Wirkungsweise der zunehmenden Integration in Europa analysiert. Dabei stehen die ökonomischen Auswirkungen im Vordergrund.

Inhalte:

- Geschichte der Europäischen Integration
- Institutionen, Finanzierung und Verträge der EU
- Stufen der wirtschaftlichen Integration:
Zollunion, Binnenmarkt, Wirtschafts- und Währungsunion
- Wirtschaftspolitische Bereiche der EU
- Zukunftsfragen: Europäische Union und Globalisierung

R04 Entwicklungsländer

Der Baustein liefert einen Gesamtüberblick über die Strukturen und Wachstumshindernisse in den so genannten Entwicklungsländern. Der Schwerpunkt des Bausteins liegt in der Darstellung der realen Situation und den damit verbundenen wichtigsten wirtschaftlichen Fragen und Problemen in den Entwicklungsländern.

Inhalte:

- Was ist Entwicklung?
- Geschichte der Unterentwicklung
- Wachstumstheorie und -politik
- Die Rolle des Staates im Entwicklungsprozess

- Handelspolitik
- Bevölkerung und Entwicklung
- Armut, Ungleichheit und Unterernährung
- Kapitaltransfers und Entwicklungshilfe
- Entwicklung in Ostasien
- Entwicklung in Afrika

R05 Transformationsökonomien

Dieser Baustein beschäftigt sich mit dem grundsätzlichen Problem, wie aus einer schwierigen wirtschaftlichen Ausgangssituation mit nicht funktionsfähiger Ordnung der Weg hin zu einer funktionsfähigen Marktwirtschaft gefunden werden kann. Aus der Analyse der Transformationsökonomien ergibt sich unmittelbar ein vertieftes Verständnis der Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung. Es gilt zu verstehen, wie schwierig die Entwicklung zur Marktwirtschaft aus einer Position verzerrter Systemstrukturen ist; hier werden u. a. politische, ökonomische, soziale und rechtliche Aspekte als Problembereiche thematisiert.

Inhalte:

- Sozialistische Zentralverwaltungswirtschaft: Aufstieg und Zerfall
- Transformationsprobleme und -ergebnisse:
Grunderfahrungen der Transformation, reale Wirtschaftsentwicklungen in ausgewählten Transformationsländern, Integration von Transformationsländern in die EU, längerfristige Integrationsperspektiven realer und finanzwirtschaftlicher Art

R06 Internationale Finanzbeziehungen

Im Zeitalter der Globalisierung wachsen Märkte über Staatsgrenzen hinweg zusammen. Das gilt für Waren, Dienstleistungen und für Finanzgeschäfte. Nationale Finanzmärkte gehen zunehmend in einem die Welt umspannenden internationalen Finanzmarkt auf. Ein Beispiel hierfür ist die Verwirklichung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion. Der vorliegende Baustein will einen Beitrag leisten, um diese Entwicklungen, ihre Triebkräfte und die Konsequenzen für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nachvollziehen und beurteilen zu können.

Inhalte:

- Prinzipien der Finanzierung im nationalen Rahmen:
Kreislaufbetrachtung der Finanzmärkte, der finanzielle Sektor, Zinstheorie und Zinsentwicklung
- Prinzipien der Finanzierung im internationalen Rahmen:
theoretische Grundlagen der monetären Außenhandelstheorie (siehe auch Baustein G05 „Geldpolitik“)

- Bedeutung internationaler Finanzmärkte:
Finanzierungsvorgänge aus Sicht der Zahlungsbilanz, Übersicht internationaler Finanzmärkte, Internationale Finanzgeschäfte: Motive, Arten, Zahlenbeispiele
- Vorteile der Globalisierung der Finanzbeziehungen:
internationale Finanzbeziehungen im Zeichen der Globalisierung, Entwicklungen auf globalisierten Finanzmärkten und ihre Folgen
- Probleme der Globalisierung der Finanzbeziehungen:
Problemfelder und deren Entstehung, Fallbeispiele für Finanzmarktkrisen
- Wege zur Stabilisierung der internationalen Finanzbeziehungen:
Grundlagen, Stabilisierung der Wechselkurse, Ausblick

R07 Erklärungsansätze internationalen Handels und Institutionen der Weltwirtschaft

Der Baustein soll Grundkenntnisse außenwirtschaftstheoretischer Zusammenhänge vermitteln und in institutionelle Aspekte internationaler Wirtschaftsbeziehungen einführen. Dabei geht es sowohl um die Bestimmungsgründe und Auswirkungen internationaler Arbeitsteilung als auch um die Darstellung der Elemente einer internationalen Wirtschaftsverfassung, insbesondere die internationalen Abkommen und Organisationen, die die Rahmenbedingungen internationaler Wirtschaftsbeziehungen definieren und gestalten.

Inhalte:

- Internationaler Handel: Definitionen und stilisierte Fakten
- Erklärungsansätze internationalen Handels: Komparative Vor- und Nachteile
- alternative Ansätze zur Erklärung internationalen Handels:
intraindustrieller Handel, Gravitationsmodelle des internationalen Handels, die Produktzyklus-Hypothese, Wohlfahrtsgewinne aus Außenhandel
- Handelspolitik:
Wirkung der Zoll- und Handelspolitik, Motive für Außenhandelspolitik, Interessengruppen und Lobbyismus
- Institutionen des internationalen Handels:
GATT und WTO, Weltwährungsordnung, Global Governance



Recht und Ökonomie (Law)

L01 Grundgesetz und Wirtschaftsordnung und ihre globale Dimension

Der Baustein „Grundgesetz und Wirtschaftsordnung und ihre globale Dimension“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die nationale, europäische und globale Ebene in ihrer ordnungspolitischen Verzahnung und (auch thematischen) Vielfalt darzustellen. Daraus folgt ein interdisziplinärer Zugang; Grundlagen des Bausteins bilden: Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Grundgesetz und Wirtschaftsordnung, Grundrechte, EU-Recht und Wirtschaftspolitik.

Inhalte:

- die Wirtschaftsordnung als Institutionen- und Regelsystem
- Funktionen des Staates in einer marktwirtschaftlichen Ordnung
- die Wirtschafts- und Währungsunion der EU im Fokus der Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland
- internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Ordnungsökonomie, Wettbewerbsrecht, Geldpolitik, Finanzwissenschaft, Marktwirtschaft und Ethik, Europäische Union, Weltwirtschaftsordnung

L02 Ökonomische Analyse des Rechts

Ökonomische Analyse des Rechts (ÖAR) beschäftigt sich mit den Wirkungen von Rechtsnormen, gerichtlichen Entscheidungen und Verwaltungsakten in der Lebenswirklichkeit. Sie bewertet diese Folgen mit Hilfe des Kriteriums der ökonomischen Effizienz und macht Vorschläge, wie Recht zu gestalten ist, damit ökonomisch effiziente Ergebnisse erzielt werden. Zum Forschungsgegenstand der ÖAR zählen alle Gebiete des Privatrechts, des öffentlichen Rechts und des Strafrechts sowie die jeweiligen Verfahrensrechte. In diesem Baustein werden die vier Forschungsstränge der modernen ÖAR nachgezeichnet.

Inhalte:

- Methoden der ÖAR:
grundlegende Konzepte: Gerechtigkeit und Effizienz, Kosten-Nutzen-Analyse, primäre, sekundäre und tertiäre Kosten, Verfügungsrechte
- Öffentliches Recht:
Staat, Föderalismus, Regulierung
- Zivilrecht:
Allokation von Verfügungsrechten, Verträge
- Rechtsdurchsetzung:
Justiz, Zivilprozess, Strafe

L03 Zivilrecht und Wirtschaftsrecht

Das Zivilrecht (oder auch: bürgerliches Recht) regelt die rechtlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Bürgerinnen und Bürgern. Im ersten Teilbereich des Bausteins wird ein Überblick über die Kernbereiche des Zivilrechts gegeben. Besonderes Augenmerk wird dabei dem Verbraucherschutzrecht zugewendet. Als Wirtschaftsrecht kann der Teil des Rechts bezeichnet werden, der die - typischerweise selbstständige - Erwerbstätigkeit regelt. Aus diesem weiten Bereich werden exemplarisch das Wettbewerbsrecht und der Schutz des geistigen Eigentums dargestellt. Der Baustein schließt mit einem Überblick über die Rechtsdurchsetzung vor Gericht.

Inhalte:

- Privatautonomie, Wirtschaftsordnung und Zivilrecht
- vertragliche Schuldverhältnisse
- Zustandekommen von Verträgen
- zentrale Vertragstypen des BGB (Leistungspflichten, Folgen von Leistungsstörungen)
- zivilrechtlicher Verbraucherschutz
- Sicherung des Wettbewerbs durch Wettbewerbsrecht
- Schutz geistigen Schaffens in einer globalisierten Welt (Einführung in das Recht des geistigen Eigentums, insbes. Patentrecht, Urheberrecht)
- Rechtspraxis des Zivilrechts

L04 Recht der Erwerbstätigkeit

Der Baustein befasst sich mit den rechtlichen Gestaltungsfaktoren für Erwerbstätigkeit und den Rechten und Pflichten der Erwerbstätigen. Es werden die Begründung des Arbeitsverhältnisses und Inhalt, Rechte und Pflichten des Arbeitsvertrages sowie schließlich Beendigung und der Bestandsschutz des Arbeitsverhältnisses behandelt. Ergänzend wird gezeigt, wie die Arbeitnehmerschaft auf die Gestaltung ihrer Arbeitsbeziehungen durch Tarifvertrag, betriebliche und unternehmerische Mitbestimmung Einfluss nimmt. Bei der Begründung selbstständiger Tätigkeit werden deren verschiedenen Erscheinungsformen und die unterschiedlichen rechtlichen Regeln für deren Aufnahme dargestellt. Schließlich wird beschrieben, wie das Sozialrecht die Nichterwerbstätigen schützt.

Inhalte:

- Grundlagen
 - Warum Erwerbsarbeit?, Erwerbsarbeit und Recht, Recht der Erwerbsarbeit und Rechtssystematik
- Recht abhängiger Erwerbstätigkeit:
 - Begriff und Aufgaben des Arbeitsrechts, Arbeitsverhältnis, Begründung des Arbeitsverhältnisses, Pflichten des Arbeitnehmers und Arbeitgebers, Arbeitsschutzrecht, Leis-

tungsstörungen im Arbeitsverhältnis, Haftung im Arbeitsverhältnis, Kündigung, Kollektives Arbeitsrecht

- Selbständige Erwerbsarbeit:
Eigenheiten und Arten selbständiger Erwerbsarbeit, Betätigungen im Handel
- Einkommensersatz bei Nichterwerbstätigkeit:
soziale Vorsorge, soziale Entschädigung, soziale Hilfe

L05 Wirtschaft und Familie; Erbrecht und Vermögensnachfolge

Teil 1: Wirtschaft und Familie

In der Rechtsordnung Deutschlands sind Ehe und Familie als privatautonom zu gestaltende staatsfreie Räume anerkannt. Die Verantwortlichkeiten in ökonomischer und persönlicher Hinsicht sind dementsprechend privatrechtlich geregelt.

Außerhalb der Ehe resultiert Verantwortlichkeit für die ökonomische Existenz anderer Menschen aus gradlinigen Verwandtschaftsbeziehungen. Das BGB regelt, wie die Abstammungsverhältnisse, auf denen diese beruhen, ermittelt, festgeschrieben und in Frage gestellt werden können.

Der Baustein behandelt diese Themen in den Kapiteln

- Familienrecht, Grundgesetz und völkerrechtliche Verträge:
Das Grundgesetz als Maßstab, völkerrechtliche Verträge
- Eherecht:
Eheschließung, Eheführung, Ehescheidung und -aufhebung
- Familienrecht:
Abstammung mit ihren wirtschaftlichen und persönlichen Folgen

Teil 2: Erbrecht und Vermögensnachfolge

Im deutschen Recht ist die Freiheit, Eigentum und Vermögen nach dem Tode nach eigenem Gutdünken weiter zu geben, verfassungsrechtlich geschützt. Im übrigen läßt das BGB eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten zu, Privatvermögen nach dem Tode gesteuert und gezielt weiterzugeben. Dabei können auch wirtschaftliche Einheiten wie Firmen, Betriebe, Unternehmen im Interesse ihres Erhaltes und ihrer Fortführung sinnvoll zusammengehalten werden.

Inhalt:

- Erbfolge:
 - gesetzliche Erbfolge (Verwandtenerbrecht, Ehegattenerbrecht)
 - gewillkürte Erbfolge (Testament, Erbvertrag)
 - Rechtsstellung des Erben
 - Pflichtteilsrecht

- Sondergestaltungen für den Fall des Todes:
Unternehmensnachfolge, Rechtsgeschäfte unter Lebenden auf den Todesfall

L06 Kriminalisierung von Wettbewerbsverstößen

Im Rahmen der Korruptionsbekämpfung hat der Gesetzgeber einen Abschnitt „Straftaten gegen den Wettbewerb“ in das StGB eingefügt. Der Bundesgerichtshof hat darüber hinaus die Möglichkeit anerkannt, illegale Absprachen, soweit Vermögensschädigungen feststellbar sind, dem allgemeinen Betrugstatbestand zuzuordnen. Zudem ist die Ahndungsbefugnis des Bundeskartellamts erweitert worden. Diese moderne straf- und ordnungswidrigkeitenrechtliche Wettbewerbskontrolle beruht auf Präventionserfordernissen und Strafwürdigkeitsgründen. Auch strafrechtliche Sanktionen müssen, jeweils als letztes Mittel, eingesetzt werden, um die von Unternehmen ausgehende Kriminalität einzudämmen.

Inhalte:

- Prävention, Strafwürdigkeit, Wirtschaftskontrolle (vgl. Baustein L03 „Zivilrecht und Wirtschaftsrecht“)
- strafrechtlicher Vermögensschutz, Unternehmenskriminalität
- Ausschreibungsbetrug
- Verfahrensablauf: Bundeskartellamt, Sanktionen

L07 Grundlagen des Rechts und der Rechtswissenschaft

Ziel des Bausteins ist es, die Grundzüge des Rechts und seiner Wissenschaft zu vermitteln und dabei die Bedeutung des „alten“ Europa für das Rechts- und Staatsverständnis der europäischen Gegenwart deutlich zu machen.

Inhalte:

- begriffliche Grundlagen:
Rechtssprache und Alltagssprache, Recht und Gerechtigkeit, Recht und Staat, Privatrecht und Öffentliches Recht, objektives Recht und subjektive Rechte
- geschichtliche Grundlagen:
das Erbe Europas, das griechische Erbe, das römische Erbe, das christliche Erbe, Vermächtnis der Neuzeit
- philosophische Grundlagen:
Klassiker der antiken Rechts- und Staatsphilosophie, Klassiker der rechts- und staatsphilosophischen Aufklärung, Freiheit als Grundproblem der Staatsphilosophie, Gerechtigkeit als Grundproblem der Rechtsphilosophie



Wirtschaftswissenschaftliche Theoriebildung (Theory)

T01 Wirtschaftswissenschaftliche Theoriebildung (Grundbaustein)

Ziel dieses Bausteins ist es, für Theoriebildungsentscheidungen zu sensibilisieren und ihre Bedeutung und Tragweite sichtbar zu machen. Am Beispiel der Neuen Institutionenökonomik wird gezeigt, auf welche Art und Weise eine methodisch reflektierte wirtschaftswissenschaftliche Theoriebildung erfolgen kann und was hierbei zu berücksichtigen ist.

Inhalte:

- Zur Theoriebildungsstrategie einer modernen Institutionenökonomik:
Referenzpunkt für Theoriebildungsentscheidung: das Problem der sozialen Ordnung
- Grundzüge einer interaktionsökonomischen Analyse von Institutionen:
Handlungstheorie, Interaktionstheorie, Institutionentheorie
- Die wichtigsten Institutionen moderner Gesellschaften:
Demokratie, Staat, Märkte, Organisationen (Unternehmen)
- Methodologische Reflexion:
das Forschungsprogramm der Ökonomik, spezielle Probleme

T02 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung/Wirtschaftskreislauf

Dieser Baustein führt in wichtige Zusammenhänge einer gesamtwirtschaftlichen Buchhaltung ein. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sind eine solche Buchhaltung. Sie stellen das zentrale gesamtwirtschaftliche (makroökonomische) Informationssystem dar und liefern die entscheidende empirische Grundlage für die Analyse gesamtwirtschaftlicher Probleme. Ihre Daten sind daher für die Wirtschaftspolitik und für die volkswirtschaftliche Beratung unverzichtbar.

Inhalte:

- Begriff, Grundlagen, Verwendung und Geschichte der VGR
- Der Aufbau der deutschen VGR:
Kontensystem, Gesamtwirtschaftliche Aggregate, Vermögensrechnung, Finanzierungsrechnung, Input-Output-Rechnung, Zahlungsbilanz, Produktionsfaktoren
- Probleme der Erstellung und Verwendung volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen:
konzeptionell, Vergleichbarkeit, Ermittlungsprobleme, Sozialprodukt als Wohlfahrtsindikator

T03 Neue Institutionenökonomik

Die Neue Institutionenökonomik ist eine sich dynamisch entwickelnde Disziplin, die Institutionen (als ein System von Normen und deren Garantieinstrumente) der ökonomischen Analyse unterzieht und damit dem institutionellen Rahmen z. B. einer Wirtschaftsordnung mehr Aufmerksamkeit widmet. Institutionen in Form von Regeln, Gesetzen, Koordinationsinstrumenten wie Märkte, Wahlen, Verhandlungen usw. spielen eine wesentliche Rolle für das Verständnis von Strukturen und Prozessen einer Wirtschaft. Für reale wirtschaftliche Vorgänge ist es unabdingbar, sich mit dem Institutionen- und Regelsystem der Wirtschaft auseinander zu setzen.

Inhalte:

- Entstehung der Institutionenökonomik
- wesentliche Theoreme der Neuen Institutionenökonomik:
 - Transaktionskosten-Ansatz
 - Property-Rights-Analyse
 - Prinzipal-Agent-Ansatz
- Anwendungsbeispiele für Bereiche wie Private Haushalte, Unternehmen, Staat, Internationale Beziehungen

T04 Geschichte der ökonomischen Lehrmeinungen

Der Baustein soll einen Einblick in die Entwicklung ökonomischen Denkens verschaffen. Es werden Brüche und Kontinuitäten in der Theorieentwicklung, Gründe für neue Theoriebildungen und der heutige Stellenwert einzelner ökonomischer Theorien dargelegt. Darüber hinaus leuchtet die Einbeziehung historischer und weltanschaulicher Aspekte die Hintergründe für die Entstehung von Theorien aus. Untersucht werden die Epochen „Vorklassik“ (Griechische Antike bis 1776), „Klassik“ (1776 - 1870), „Neoklassik“ (1870 - 1930) und „Moderne“ (1930 bis heute).

Inhalte:

- Vorklassik: Ökonomik im Dienste übergeordneter Konzepte:
Menschenbild und Rolle des Staates, Märkte und Preise, Verteilung, Geldtheorie und -politik: Entstehung des Geldes, Seignorage und Inflation
- Klassik: Emanzipation der Ökonomik als Wissenschaft:
Menschenbild und Rolle des Staates, Märkte und Preise, Verteilung, Geldtheorie und -politik, wirtschaftliche Entwicklung, Außenwirtschaft
- Neoklassik:
Menschenbild und Rolle des Staates, Märkte und Preise, Verteilung, Geldtheorie und -politik, Außenwirtschaft

T05 Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte beschäftigt sich mit langfristigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsprozessen. In diesem Baustein wird die historische Bedingtheit des Wirtschaftens verdeutlicht, wobei in besonderem Maße die kulturellen, sozialen und institutionellen Rahmenbedingungen des Wirtschaftens berücksichtigt werden.

Inhalte:

- die Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart:
- politische und kulturelle Rahmenbedingungen
- Bevölkerungsentwicklung
- Produktionsfaktoren
- Konjunkturen
- Sektoren der Wirtschaft
- Kommunikation/Verkehr
- Geld und Währung
- Wirtschafts- und Sozialpolitik
- Institutioneller Wandel

T06 Makroökonomik

Ziel dieses Bausteins ist es, die elementaren Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft herauszuarbeiten. Die so gewonnenen makroökonomischen Erkenntnisse sollen als Grundlage dienen, die ständig in der Öffentlichkeit, insbesondere von Medien und Politikern anzutreffenden Äußerungen zu wirtschaftspolitischen Themen fundiert zu beurteilen. Zugleich soll erkannt werden, dass es zur Lösung der gegenwärtigen Wirtschaftsprobleme keine Patentrezepte gibt.

Inhalte:

- allgemeine Grundlagen:
makroökonomische Kenngrößen, makroökonomische Paradigmen
- der Gütermarkt:
Überblick, Angebots- und Nachfrageseite
- der Geldmarkt:
Überblick, Geldnachfrage zu Transaktionszwecken, Geldnachfrage zu Spekulationszwecken
- der Arbeitsmarkt:
Überblick, Vollbeschäftigungsgleichgewicht, Unterbeschäftigungsgleichgewicht
- gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht und Ansatzpunkte für die Wirtschaftspolitik:
Angebotsseite, Nachfrageseite

T07 Mikroökonomik

Ziel dieses Bausteins ist es, Mikroökonomik als Strukturanalyse zu entwickeln. Es wird die Zusammensetzung der volkswirtschaftlichen Güterproduktion und damit die Lösung des Allokationsproblems mit Hilfe der Preisbildung analysiert. Die wesentliche Aufgabe der mikroökonomischen Theoriebildung wird darin gesehen, Bedingungskonstellationen aufzuzeigen und zu prüfen, inwiefern mikroökonomische Modelle Realität erklären können.

Inhalte:

- Grundtatbestände der Wirtschaft
- Güternachfrage der Haushalte, Güterangebot der Unternehmungen, Elastizitäten der Nachfrage und des Angebots
- Grenznutzenanalyse, Indifferenzkurvenanalyse
- Produktions- und Kostenanalyse, Erlös- und Gewinnanalyse
- Theorie des Marktgleichgewichts
- Theorie der Marktprozesse



Didaktik (Didactics)

D01 Fachdidaktische Grundlagen der ökonomischen Bildung (Grundbaustein)

Ziel dieses Bausteins ist die Vermittlung fachdidaktischer Grundlagen der ökonomischen Bildung. Fachdidaktik wird verstanden als Reflexion der verschiedenen Dimensionen eines Fachs. Dabei ist die Fachdidaktik auf die allgemeine Didaktik verwiesen und erhält von dort ihre grundlegenden Kategorien und Prinzipien. Die Fachdidaktik ist unabdingbar mit der Fachwissenschaft verbunden, weil diese die inhaltliche und methodologische Ausrichtung wesentlich beeinflusst.

Inhalte:

- Zielbestimmung, Inhaltsauswahl, Organisations- und Vollzugsformen unterrichtlichen Lehrens und Lernens in einem Fach
- Analyse ablaufender bzw. möglicher Lehr-Lernprozesse in einem Fach
- Analyse und Reflexion der gesellschaftlichen Voraussetzungen und Wirkungen des Fachs und der Stellung des Fachs im Gesamtzusammenhang von Schule
- Bestimmung des Verhältnisses von Schulfach und Lernbereich zu möglichen korrespondierenden Fachwissenschaften

D02 Lerntheoretische Grundlagen für die Entwicklung von Lehr-/Lernarrangements

Wesentliche Aufgabe des Bausteins ist es, die entsprechenden lerntheoretischen Grundlagen für die Entwicklung komplexer Lehr-/Lernarrangements zu entwickeln.

Der Diskussionsstand zur lerntheoretischen Gestaltung zeigt, dass wesentliche Einsichten aus kognitivistischen und konstruktivistischen Lerntheorien zu gewinnen sind (vergleiche Piaget, Aebli, Mandl und andere).

Erfolgreiche Lehr-Lern-Situationen auf der Basis von Ziel-Inhalts-Konzepten der ökonomischen Bildung lassen sich über

- die Konstruktion
- den Einsatz
- und die Evaluation komplexer Lehr-Lernsituationen gestalten.

D03 Bildungstheoretische Grundlagen der ökonomischen Bildung

Im allgemein bildenden Schulwesen ist die Frage der Notwendigkeit der ökonomischen Bildung immer auch eine Frage der bildungstheoretischen Begründung gewesen, zumal die Auswirkungen des neuhumanistischen Bildungsdenkens insbesondere in der Sek. II bis zur Gegenwart spürbar sind. Deshalb werden in diesem Baustein verschiedene Facetten der

bildungstheoretischen Diskussion zur ökonomischen Bildung aufgezeigt, um ihre Auswirkung für die Etablierung im allgemein bildenden Schulsystem erkennbar zu machen.

Inhalte:

- Ökonomische Bildung als Teil allgemeiner Bildung
- Wirtschaften und Arbeiten zwischen persönlichkeitsbildender Lebenssituation und gesellschaftlichen Anforderungen
- Das Spezifikum ökonomischen Denkens:
Denken in Modellen, Denken in den Kategorien der ökonomischen Verhaltenstheorie, Denken in Systemzusammenhängen, Denken in ordnungspolitischen Zusammenhängen
- fachdidaktisches Konzept zur Ausrichtung auf das ökonomisch Bildende:
Zusammenführung bildungstheoretischer und fachdidaktischer Ansätze, Modelle einer bildungstheoretisch begründeten Ökonomie

D04 Historische Entwicklung der ökonomischen Bildung

Der Baustein zeichnet die historischen Entwicklungstendenzen der ökonomischen Bildung nach. Beginnend mit dem neunzehnten Jahrhundert werden die wesentlichen Ansätze und Modelle einer ökonomischen Bildung im allgemein bildenden Schulwesen nachgezeichnet, zugleich aber auch die Widerstände gegen ihre Einführung deutlich gemacht.

Der Baustein liefert einen Überblick über die Begründungsansätze und ihre Realisierung vor dem Hintergrund der politischen und ideengeschichtlichen Entwicklung. Es trägt zum besseren Verständnis der aktuellen Situation der ökonomischen Bildung in Deutschland bei.

Inhalte:

- der Einfluss der neuhumanistischen Bildungskonzeption
- die Arbeitsschulbewegung
- Einführung des Faches Arbeitslehre
- Gutachten, Memoranden und Stellungnahmen aus den Achtziger- und Neunzigerjahren des 20. Jahrhunderts
- Initiativen, Modellversuche und didaktische Ansätze
- Entwicklung der ökonomischen Fächer an den allgemein bildenden Schulen

Hinweis: Der Baustein D04 ist in Vorbereitung und zurzeit nicht verfügbar.

D05 Unterrichtsvorbereitung für die ökonomische Bildung

Dieser Baustein stellt Konzepte und Planungshilfen für unterschiedliche Ebenen der Unterrichtsvorbereitung im Ökonomieunterricht dar. Das generelle Ziel ist, alltagstaugliche und praktische Hilfen zur Unterrichtsvorbereitung zu entwickeln. Der Baustein präsentiert ein Planungsmodell, insbesondere für komplexe Unterrichtseinheiten, welches sich aus den

wichtigen didaktischen Modellen speist und auf umfangreichen Erfahrungen im Modellversuch „Wirtschaft in die Schule!“ beruht.

Inhalte:

- Ebenen der Didaktik (Zieltheorie, Prozesstheorie, Handlungstheorie)
- Ebenen der Unterrichtsvorbereitung in der ökonomischen Bildung
- Schulcurriculum
- Jahresplanung/Fachcurriculum
- Planung von Unterrichtseinheiten

Hinweis: Der Baustein D05 ist in Vorbereitung und zurzeit nicht verfügbar.

D06 Existenzgründung

Die Schülerfirma als Methode und Handlungsfeld zur Vermittlung wesentlicher Inhalte des Inhaltsbereichs „Unternehmen“ ist Hauptbestandteil des Bausteins. Die Funktion der Unternehmertätigkeit in einer marktwirtschaftlichen Ordnung kann mit Hilfe einer Schülerfirma mit einem hohen Grad an Authentizität vermittelt werden; Realisierungsmöglichkeiten für die Lehrkraft werden aufgezeigt. Die Lehrkraft soll in die Lage versetzt werden, Schülerinnen und Schüler auf ihren späteren beruflichen Werdegang vorzubereiten; nicht nur die Perspektive des abhängig Beschäftigten, sondern auch und gerade die Perspektive einer möglichen Selbstständigkeit soll mithilfe des Lernarrangements Schülerfirma vermittelt werden.

Inhalte:

- Bedeutung von Existenzgründungen in einer marktwirtschaftlichen Ordnung
- Grundfunktionen und wesentliche Ziele eines Unternehmens in einer marktwirtschaftlichen Ordnung
- zum Thema Schülerfirma finden sich folgende Inhalte:
 - Checklisten zur Gründung einer Schülerfirma
 - die Erarbeitung von Schlüsselqualifikationen anhand des Inhaltsbereichs "Unternehmen"
 - rechtliche Grundlagen von Schülerfirmen
 - Methodik und Didaktik des Lernarrangement Schülerfirma
 - Vermittlung von ökonomischer Bildung mithilfe des Lernarrangement Schülerfirma

D07 Berufs- und Studienorientierung Sek II

Der Baustein liefert Informationen zum Übergangsverhalten zwischen Schule und Studium und Beruf, zu den Bestimmungsfaktoren der Studienwahlentscheidung sowie zu gegenwärtigen und künftigen Trends in Arbeitsmarkt und Berufswelt. Zudem werden zahlreiche Methoden zur Realisierung einer schulischen Berufs- und Studienorientierung vorgestellt.

Inhalte:

- Nachschulisches Übergangsverhalten von Studienberechtigten:
Studienberechtigten- und Studienanfängerquote im Vergleich, Faktoren der Studienwahlentscheidung, Tätigkeitsstrukturen zwischen Schulabschluss und Studienbeginn
- Theoretische Grundlagen der Berufs- und Studienorientierung:
Berufs- und Studienorientierung als individueller Prozess, Berufswahltheorien
- Wahlalternativen:
Wege nach der Hochschulreife, Hochschulabschlüsse, Studienfachwahl und Korrektur
- Arbeitsmarkt und Berufswahl:
Entwicklungstrends: Arbeit und Arbeitsmarkt, Konsequenzen für angehende Erwerbstätige und die Berufs- und Studienorientierung
- Studien- und Berufsorientierung in der Schule:
Berufs- und Studienorientierung als didaktische und organisatorische Aufgabe
- Methoden zur Realisierung einer schulischen Berufs- und Studienorientierung:
Berufswahltests und Dokumentationsmedien, Betriebspraktikum, Berufserkundung und Expertenbefragung, Besuch von Fachmessen für Ausbildung und Studium, Schülerfirmen

D08 Kooperation von Schule und Unternehmen

Der Baustein stellt verschiedene Kooperationsformen zwischen Schule und Wirtschaft vor und beleuchtet sie unter allgemeindidaktischer und fachdidaktischer Perspektive. Weiterhin werden exemplarisch Initiativen/Projekte der Kooperation Schule/Wirtschaft vorgestellt.

Inhalte:

- Übersicht über die Ausgestaltung von Kooperationen - Eine Systematisierung:
Kooperationspartner (Unternehmen/Betriebe, Verbände, Kammern, Interessenvertretungen), Kooperationsformen
- Kooperationen Schule - Wirtschaft: Der Beitrag zur ökonomischen Bildung (Didaktische Begründungen):
 - „Öffnung von Schule“
 - Kooperationen Schule - Wirtschaft und Kompetenzen ökonomischer Bildung
 - didaktische Orientierungen ökonomischer Bildung - methodische Konsequenzen für Kooperationen Schule - Wirtschaft
 - Kooperationen „Schule - Wirtschaft“ und curriculare Strukturen ökonomischer Bildung
- Konkrete Beispiele für Kooperationen Schule - Wirtschaft:
das Spektrum von Kooperationen, Kooperationsverträge, Schülerwettbewerbe und Planspiele, Schülerfirmen, Angebote für Lehrerinnen und Lehrer
- Stundenplanung

D09 Berufsorientierung Sekundarstufe I

Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt gestaltet sich für Jugendliche angesichts des Lehrstellenmangels und steigender Qualifikationsanforderungen immer schwieriger. Schulen bzw. Lehrkräfte sehen sich mit einem wachsenden Handlungsdruck konfrontiert, die Jugendlichen für den Übergang von der Schule in die Arbeits- und Berufswelt zu stärken und sie bei der Planung ihres Berufswahlprozesses zu unterstützen. Der Baustein bietet Lehrkräften der Sekundarstufe I die Möglichkeit, den Berufsfindungsprozess von Jugendlichen besser zu verstehen und sie als Übergangshelfer zu unterstützen. Zudem werden zahlreiche Ansatzpunkte für die Einbindung externer Partner wie z. B. Eltern, Betriebe, Kammern vorgestellt.

Inhalte:

- Hintergrund: Anschlussalternativen, aktuelle Übergangssituation, Ursachen für Probleme im Übergang
- Theoretische Grundlagen der Berufsorientierung: Traditionelle und neuere Ansätze der Berufswahltheorien
- Gestaltung der Berufsorientierung in der Sek. I.: Neuordnung der Berufsorientierung im föderalen Bildungssystem, Bedeutung des Wirtschaftsunterrichts für die Berufsorientierung, Anforderungen an die Entwicklung eines schülergerechten, schulischen Berufsorientierungskonzepts
- Methodische Realisierungsmöglichkeiten für die schulische Berufsorientierung: Berufseignungsdiagnostik, Praxiskontakte, weitere Methoden
- Mitwirkung in regionalen Netzwerken, wichtige Kooperationspartner

D10 Einführung in die Fachdidaktik der ökonomischen Bildung

Dieser Baustein gibt eine grundlegende Einführung in die Fachdidaktik der ökonomischen Bildung. Er liefert einen konzeptionellen und curricular-didaktischen Rahmen für die Umsetzung ökonomischer Bildung im deutschen Schulsystem. Dabei wird dem Verhältnis von Fachdidaktik und Fachwissenschaft unmittelbar Rechnung getragen, welches die inhaltliche und methodologische Ausrichtung wesentlich beeinflusst.

Inhalte:

- Ausgangsbedingung und Ansatzpunkte einer Fachdidaktik der ökonomischen Bildung
- Warum Ökonomische Bildung:
 - Ökonomische Bildung als Teil der Allgemeinbildung
 - Historische Entwicklung im Kontext der Arbeitslehrediskussion
- Ziele und Inhalte der ökonomischen Bildung. Das unterlegte Ökonomieverständnis:
 - Verhältnis Fachwissenschaft und Fachdidaktik
 - Theoriekomplexe der Ökonomik
 - Referenzsystem der ökonomischen Bildung

- Standards und Kompetenzgefüge als Grundlage für die Entwicklung eines Kompetenzmodells:
 - Funktionen von Bildungsstandards
 - Kompetenzmodelle in der ökonomischen Bildung
- Methodische Dimensionen der ökonomischen Bildung:
 - Organisation der Lern- und Lehrprozesse
 - Handlungsorientierter Unterricht
- Die Verankerung der ökonomischen Bildung im deutschen Schulsystem und deren Problemfelder:
 - Fachaufgabe versus Integrationsaufgabe
 - Verhältnis ökonomische Bildung und Berufsorientierung, finanzielle Allgemeinbildung und politische Bildung

D11 Einführung in die fachlichen Grundlagen der Wirtschaftsethik

Der Baustein Einführung in die fachlichen Grundlagen der Wirtschaftsethik verbindet die drei Lernbereiche ökonomisches Lernen, (wirtschafts-)ethisches Lernen und forschendes Lernen. Diese drei Aufgabenfelder werden dabei nicht isoliert behandelt, sondern – da sie sich gegenseitig bedingen – in ihrem wechselseitigen Abhängigkeitsverhältnis zueinander.

Inhalte:

- Zielsetzungen und Definition ökonomischer Bildung
- Grundlegende Aspekte einer Wirtschaftsethik
- Wirtschaftsethik als Dimension im ökonomischen Curriculum
- Zur Bildungsrelevanz wirtschaftsethischer Konzeptionen: Potenziale und Grenzen der Individual-, Unternehmens- und Institutionenethik für ökonomisches Lernen und Lehr-Lern-Prozesse
- Forschendes Lernen als didaktische Leitlinie: Erfahrungsorientiertes Lernen und simulative Zugänge, Problemorientierung, Mehrperspektivität



Methodik (Methods)

M01 Einführung in die Methodik der ökonomischen Bildung (Grundbaustein)

Der Baustein setzt sich mit den didaktisch-methodischen Grundlagen des Ökonomieunterrichts sowie den generellen Aspekten eines Lernkonzepts für die ökonomische Bildung auseinander. Es liefert somit die theoretische Grundlage für die Auseinandersetzung mit den verschiedenen aktiven Lehr- und Lernverfahren, von denen die wesentlichen in den Bausteinen M02 bis M04 sowie M06 bis M09 ausführlich vorgestellt werden.

Inhalte:

- Formen des Lehrens:
Gesprächs- und Vortragsformen, Expertengespräch
- Komplexe Lehr- und Lernformen:
z. B. Fallstudie, Rollenspiel, Projektmethode
- Formen der Realerkundung:
Erkundung, Praktikum

M02 Simulationsspiele: Rollenspiele und Planspiele

Dieser Baustein setzt sich mit erkenntnistheoretischen und lehr-lerntheoretischen Grundlagen von Planspielen und Rollenspielen auseinander. Es werden die wesentlichen Strukturelemente von Simulationen erläutert und Empfehlungen für deren curriculare Einbettung in komplexere Unterrichtseinheiten gegeben. Außerdem werden Handreichungen für die Konstruktion, den Einsatz und die didaktisch-methodische Bewertung von Plan- und Rollenspielen im Ökonomieunterricht angeboten.

Inhalte:

- Simulationsspiel:
Strukturelemente von Simulationen (Konstruktion des Modells, Erkundung und Erprobung des Modells, Verknüpfung von Modell und Spiel als Problem, Modell und Wirklichkeit), pädagogische und didaktisch-methodische Aspekte der Simulation im Unterricht (didaktisch-methodische Auseinandersetzung mit der Simulation, Curriculare Einbettung von Simulationsspielen, Vorbereitung auf die Spielleiterrolle, Konstruieren einer Lernumgebung)
- Planspiel:
Entstehungsgeschichte und Systematik; Funktion, Gestaltung und Ablauf der einzelnen Phasen (Konstruktions-, Vorbereitungs-, Spiel- und Auswertungsphase)

- Rollenspiel:

Entwicklungslinien und Anwendungsformen; Funktion, Gestaltung und Ablauf der einzelnen Phasen (Konstruktions-, Vorbereitungs-, Spiel- und Auswertungsphase)

M03 Erkundung, Expertenbefragung und Betriebspraktikum

Betriebserkundungen, Betriebspraktika und Expertenbefragungen sind Methoden, die in der ökonomischen Bildung eine lange Tradition haben. Ihre Bedeutung ergibt sich aus der Tatsache, dass mit diesen drei Methoden originale Begegnungen und Auseinandersetzungen mit ökonomischen Sachverhalten und Situationen sowie Institutionen und Personen im Wirtschaftsgeschehen möglich sind. Die große Wertschätzung dieser Methoden ist aber noch keine Garantie, dass die damit jeweils verbundenen Ziele auch erreicht werden. Die Möglichkeiten und Grenzen dieser Methoden sind deshalb ebenso Schwerpunkte dieses Bausteins wie die Darstellung ihrer jeweiligen Vorbereitungs-, Durchführungs- und Auswertungsphasen.

Inhalte:

- theoretische Grundlagen
- Voraussetzungen für den unterrichtlichen Einsatz
- Erkundung, Expertenbefragung, Betriebspraktikum
- methodische Varianten und Verlaufsstrukturen für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung

M04 Fallstudie

Die Fallstudie zählt inzwischen zum festen Methodenrepertoire der komplexen Lehr- und Lernarrangements, die einen problem-, entscheidungs- und handlungsorientierten Wirtschaftslehreunterricht stützen. Am Beispiel der Fallstudie „Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Verpackungssteuer“ werden die Verlaufsstruktur des Lernprozesses nach der Fallstudie skizziert und Hinweise zum erfolgreichen Einsatz der Fallstudie als Unterrichtsmethode sowie Anleitungen zur Lernerfolgskontrolle während der Arbeit mit der Fallstudie aufgezeigt.

Inhalte:

- historische Entwicklung und theoretische Grundlagen der Fallstudienarbeit
- Varianten der Fallstudie und Aufbau des Lernprozesses
- Fallstudie: Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Verpackungssteuer
- Empirische Befunde der Lehr-Lernforschung zur Effektivität der Fallstudie als Unterrichtsmethode

M05 Projektmethode

Mit diesem Baustein wird eine wichtige Methode des handlungsorientierten Ökonomieunterrichts vorgestellt. Die Projektmethode wird als Unterrichtsform verstanden, die getragen wird von einer Sichtweise des Unterrichts, bei der von einem zunehmend gleichberechtigten Rollenverständnis von Lehrenden und Lernenden ausgegangen wird und die Projektgruppe im Sinne einer gemeinsamen Zielsetzung ihre Lern- und Arbeitsschritte gemeinsam plant, durchführt und reflektiert. Mit der Projektmethode lassen sich Forderungen, Schülerinnen und Schüler an Planungs- und Entscheidungsverfahren zu beteiligen sowie Freiraum für Kreativität und Eigeninitiative zu eröffnen, einlösen.

Inhalte:

- historische Entwicklung der Projektmethode
- Hinweise zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Projekten
- Varianten der Projektmethode
- Voraussetzungen für den unterrichtlichen Einsatz
- unterrichtliche Realisierungsmöglichkeiten
- Unterrichtsbeispiele

Hinweis: Der Baustein M05 ist in Vorbereitung und zurzeit nicht verfügbar.

M06 Szenario, Leittext, Dilemmata-Methode

In diesem Baustein werden drei neuere Lehr-/Lernverfahren im Rahmen eines handlungsorientierten Didaktikkonzepts behandelt. Sie sollen dazu ermuntern, neue unterrichtliche Wege zu gehen und das Methodenrepertoire zu erweitern. Die Entwicklung von Szenarien zielt darauf ab, sich im Unterricht systematisch mit zukunftsorientierten Themenstellungen auseinander zu setzen. Leittexte übernehmen eine Anleitungs- und Strukturierungsfunktion, in deren Rahmen die Lernenden den Lernprozess bis zur Selbstreflexion weitgehend ohne direkte Anleitung des Lehrenden durchlaufen können. Die Dilemmata-Methode ist geeignet, die moralische Urteilsfähigkeit der Lernenden zu fördern, indem ein Konflikt-Fall kontrovers diskutiert wird.

Inhalte:

- Szenario:
Ausgangssituation und historische Entwicklung, Verlaufsstruktur und Problemlöseprozess für die Durchführung der Szenario-Methode, unterrichtliche Realisierung der Szenario-Methode
- Leittext:
Ausgangssituation und historische Entwicklung, theoretische Grundlagen und Verlaufsstruktur der Arbeit mit Leittexten, Versuche der unterrichtlichen Realisierung von Leittexten

- **Dilemma-Methode:**

Ausgangssituation und historische Entwicklung, theoretische Grundlagen der Entwicklung moralischer Urteilskompetenz, Verlaufsstruktur und Varianten der Arbeit mit Dilemmata, unterrichtliche Realisierung des Einsatzes von Dilemmata

M07 Lern- und Arbeitsstrategien in der ökonomischen Bildung

Erfolgreiches Lernen und selbstständiges Arbeiten im Ökonomieunterricht bedingen, dass die Lernenden sicher nicht nur über allgemeine, sondern auch über fachspezifische Lernstrategien und Arbeitstechniken verfügen. Die Beherrschung von Lernstrategien und Arbeitstechniken ist nicht nur eine bedeutende Variable des individuellen Lernerfolgs, sondern auch eine zentrale Erfolgsbedingung für die Realisierung anspruchsvoller Methoden der ökonomischen Bildung wie Fallstudie, Erkundung, Projekt.

Inhalte:

- Methodenkompetenz als Voraussetzung und Aufgabe der ökonomischen Bildung
- Recherchieren und Dokumentieren
- Analysieren und Interpretieren
- Präsentieren und Visualisieren
- Arbeits- und Zeitmanagement

M08 Üben und Erfolgskontrolle in der ökonomischen Bildung

In diesem Baustein werden zwei wesentliche Elemente eines handlungsorientierten Didaktikkonzepts behandelt. Üben und Erfolgskontrollen sind zentrale Bestandteile des Lernprozesses, um Lernergebnisse zu sichern und den Lernerfolg zu überprüfen. Ohne Übungen sind Kenntnisse und Fertigkeiten kaum zu festigen, ohne die Durchführung von Lernerfolgskontrollen ist es kaum möglich, Schülerinnen und Schülern eine differenzierte Rückmeldung hinsichtlich ihres erreichten Leistungsstands zu geben.

Inhalte:

- **Üben in der ökonomischen Bildung:**
Üben als „vernachlässigtes“ Kind der Pädagogik, anthropologische, lern- und gedächtnispsychologische Grundlagen des Übens, fachdidaktische Grundlagen des Übens, ausgewählte Übungsmöglichkeiten in der ökonomischen Bildung
- **Erfolgskontrolle in der ökonomischen Bildung:**
Problematik der Entwicklung von Erfolgskontrollen für handlungsorientiertes Lernen, schulpädagogische und didaktische Diskussion hinsichtlich Rückmeldungen zu Leistungsstand und Lernerfolg, handlungsorientierte Prüfungen in der kaufmännischen Erstausbildung, Entwurf einer handlungsorientierten schriftlichen Lernerfolgskontrolle am Beispiel der Fallstudienarbeit

M09 Schülerfirmen zur Unterstützung der ökonomischen Bildung und beruflichen Orientierung

Schülerfirmen liegt die Idee zugrunde, dass die Lernenden als Mitarbeitende eines Unternehmens arbeiten und so ihre Qualifikationen erweitern. Schülerfirmen arbeiten mit realen Geld- und Warenströmen. Außerdem verbinden Schülerfirmen zumeist die Produktion und Vermarktung von Gütern. Im Sinne einer umfassenden Qualifizierung werden die Handlungen nicht von der Lehrkraft vorgegeben, sondern indirekt durch den Kontakt mit Geschäftspartnern, Stellenbeschreibungen usw. gesteuert, so dass ein großer Spielraum für ein selbstverantwortliches und selbstorganisiertes Arbeiten und Lernen bleibt. Seit den 90er Jahren werden Schülerfirmen in den allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I und II eingesetzt, um die ökonomische Bildung und die berufliche Orientierung zu unterstützen.

Inhalte:

Gegenstand des Moduls sind die theoretischen Grundlagen von Schülerfirmen sowie deren Aufbau und Betrieb an allgemein bildenden Schulen.

- **Eigenschaften und Potenziale von Schülerfirmen**
 - Begriffliche Konkretisierung, Lernfirma als Überbegriff, Konzeptioneller Vergleich zwischen Schülerfirma, Juniorfirma, Lernbüro und Übungsfirma, Schülerfirmen im engeren und weiteren Sinne
 - Potenziale von Schülerfirmen, Aufbau ökonomischer Kenntnisse und Fertigkeiten, Förderung eines selbstorganisierten und sozialen Lernens und Arbeitens, Unterstützung der Entrepreneurship-Erziehung und beruflichen Orientierung
- **Gründung und Betrieb einer Schülerfirma**
 - Rechtliche Rahmenbedingungen, Rechtsstatus an der Schule, Firmenname und Logo, Steuern, Haftung
 - Gründung einer Schülerfirma, Geschäftsidee, Firmenname, Rechtsform, Finanzierung und Finanzplan, Gründungskonzept, Zeitplan
 - Organisation der Arbeit,
 - Aufbau- und Ablauforganisation, Organigramm und Ablaufdiagramm, Mitarbeiterbesprechungen, To-Do-Listen, Dokumentenablage und Datenschutz
 - Kalkulation der Preise,
 - Kosten- und marktorientierte Preiskalkulation, Handelskalkulationsschema
 - Buchführung zur Unterstützung der betrieblichen Prozesse, Inventur und Inventar, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eröffnungs- und Schlussbilanz, Buchungssätze, Abschreibungen, MwSt, Kontenrahmen, Grundbuch und Hauptbuch
 - Buchführung in der Schülerfirma, Einnahmenüberschussrechnung, Kassenbuch, Inventarliste
 - Beendigung der Schülerfirmenarbeit, Auswertung und Reflexion, und Bericht über den Geschäftserfolg, Auflösung der Schülerfirma

- Praxisbeispiele und Voraussetzungen für erfolgreiche Schülerfirmen, Praxisbeispiele aus vier Schulen, Voraussetzungen für die erfolgreiche Schülerfirmenarbeit

M10 Der regionale Wirtschaftsraum im Unterricht

Die Auseinandersetzung mit dem regionalen Wirtschaftsraum hat bei der Vermittlung ökonomischer Grundsachverhalte eine hohe fachdidaktische Bedeutung. Dennoch spielt sie im Wirtschaftsunterricht – häufig aus Zeit- und Materialienmangel – oft noch eine untergeordnete Rolle. Der vorliegende Baustein will sowohl die notwendigen fachwissenschaftlichen wie fachdidaktischen Kenntnisse vermitteln als auch konkrete Hilfestellung zur unterrichtlichen Realisierung liefern.

Inhalte:

- Begriffsdefinitionen („Region“ und „Regionaler Wirtschaftsraum“ und deren Klassifizierung, Kriterien zur Analyse und zum Vergleich von regionalen Wirtschaftsräumen, theoretische Fundierung am Beispiel der Wirtschaftsgeographie)
- Der regionale Wirtschaftsraum als Gegenstand der ökonomischen Bildung (Funktionen der Analyse des regionalen Wirtschaftsraums in der ökonomischen Bildung, Verortung in den curricularen Vorgaben der Sek I, Analyse regionaler Wirtschaftsräume als Bestandteil der schulischen Berufsorientierung etc.)
- Bestimmungsfaktoren und Instrumente der Analyse im Wirtschaftsunterricht (Informationsquellen, Methodenvorschläge, Vorschläge zur unterrichtlichen Umsetzung und Beispielmaterialien)



Medien (Media)

A01 Grundqualifikationen im Bereich IT

Die neuen Kommunikations- und Informationstechnologien zählen zweifelsohne zu den notwendigen Handwerkszeugen von Lehrenden und Lernenden. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung internetbasierter Lehr-/Lernarrangements in der Aus- und Fortbildung. Eine Grundqualifikation im Umgang mit den neuen Technologien ist daher unumgänglich. Es werden ausgewählte Anwendungsfelder der Informations- und Kommunikationstechnologien im Verwendungszusammenhang mit dem Ökonomieunterricht thematisiert.

Inhalte:

- grundlegende Informationen zur Datenverarbeitung
- Internetdienste und ihre Bedeutung
- Üben mit Hypertext

Hinweis: Der Baustein A01 ist in Vorbereitung und zurzeit nicht verfügbar.

A02 Medieneinsatz und -analyse

Gegenstand dieses Bausteins ist die Einführung in die Theorie und Praxis der Medienanalyse und Medienverwendung vor dem Hintergrund der ökonomischen Bildung, wobei sowohl die „alten“ wie auch die „neuen“ Unterrichtsmedien berücksichtigt werden. Die unterrichtlichen Medien- und Methodenentscheidungen stehen in einem engen Zusammenhang; deshalb sollte im Vorfeld der Baustein D 06 „Einführung in die Methodik der ökonomischen Bildung“ bearbeitet werden.

Inhalte:

- Medien im Kontext der Lern- und Lehrprozesse:
Kommunikationsmodelle, Medien als Hilfsmittel der Kommunikation, Unterrichtsmedien zur Unterstützung von Lern- und Lehrprozessen
- wichtige Unterrichtsmedien und deren Einsatzmöglichkeiten:
Printmedien, Präsentationsmedien, audiovisuelle Medien, spezielle Medien für e-Learning
- Medien als mediendidaktisches Forschungs- und Handlungsfeld:
lerntheoretische Ansätze, empirische Forschungsansätze, Konzepte zur Medienwahl und -verwendung
- Medienrecherche:
Verlage und Bildungsmessen, Recherche im Internet mit Suchmaschinen, Bildungsserver

A03 Nutzungsmöglichkeiten von IT in der ökonomischen Bildung

Gegenstand dieses Bausteins ist die computerbasierte Entwicklung von Lernmaterialien für den Ökonomieunterricht, wobei sich als Folge der Neuen Medien neue Herausforderungen und Chancen ergeben. Die so genannten Neuen Medien erweitern nicht nur die Handlungsmöglichkeiten des Lehrenden bei der Recherche, Auswahl und Verwendung von vorgefertigten Lernmaterialien, sondern auch die Entwicklung eigener Lernmaterialien. Besonders bedeutsam ist die pädagogisch reflektierte Verwendung von Präsentationssoftware und HTML-Editoren.

Inhalte:

- Grundlagen der medialen Gestaltung von computer- und papierbasierten Medien: kognitionspsychologische Grundlagen der Mediengestaltung, Gestaltung von Texten, Grafiken, Tonclips usw.
- Erstellen von digitalen Folien, Grafiken und Tonclips
- Erstellung von HTML-Seiten und deren Veröffentlichung im Internet



Energiewirtschaft (Energy)

E01 Einführung in die Ökonomik am Beispiel der Energiewirtschaft

Inhalte:

- Einführung in die Grundlagen
- Markt und Marktformen
- Probleme auf modernen Märkten
- Energiebereitstellung
- Energie: Ressourcen und Märkte
- Makroökonomische Aspekte der Energieversorgung
- Energiepolitik und Gesellschaft

Hinweis: Dieser Baustein liegt auch in englischer Sprache vor.

E02 Energiepolitik - Supplement zum Baustein G01

Inhalte:

- Grundlagen
 - Bedeutung der Energie für die Volkswirtschaft
 - Zur Begründung wirtschaftspolitischer Intervention
 - Infrastrukturbereitstellung
- Bewertung der aktuellen Energiepolitik
 - Energiepolitische Ziele und deren Realisierung
 - Rahmenbedingungen für den Wettbewerb

E03 Wettbewerb und Regulierung in den Netzindustrien - Supplement zum Baustein G03

Inhalte:

- Einführung
- Theoretische Grundlagen
 - Wettbewerb in der Netzindustrie
 - Lokalisierung von Marktmacht und disaggregierte Regulierung
- Wettbewerbsprobleme in den Netzindustrien
 - Die Rolle monopolistischer bottlenecks für den Wettbewerb in ausgewählten Netzindustrien

E04 Handel mit Emissionszertifikaten - Supplement zum Baustein G09

Inhalte:

- Das Konzept des Emissionshandel (ET)
 - Grundlagen
 - Umsetzung

E05 Nachhaltiger Konsum - Supplement zum Baustein H01

Inhalte:

- Energie und nachhaltiger Konsum ab Beispiel privater Haushalte

E06 Vertikale Integration - Supplement zum Baustein C01

Inhalte:

- Gründe für vertikale Integration
 - Beitrag der Theorie
 - Wann ist vertikale Integration wirtschaftlich sinnvoll?
- Vertikale Integration in der Energiewirtschaft
 - Leitungsgebundene Energieversorgung

E07 Energiehandel - Supplement zum Baustein R01

Inhalte:

- Handel mit Energieträgern
 - Warum importiert Deutschland Öl, Gas und Kohle?
 - Internationale Energiemärkte

E08 Konsumentenverhalten - Supplement zum Baustein H03

Inhalte:

- Verbraucherentscheidungen für Energie
 - Energieprodukte als „commodity“

E09 Verbraucherpolitik am Beispiel der Energiewirtschaft - Supplement Baustein G10

Inhalte:

- Verbraucherschutz bei Energieprodukten
 - Informationsprobleme bei Energieprodukten aus Netzen
 - Verbraucherschutz gegen missbräuchliche Preise



Sonstige (Others)

S01 Schulmanagement

Inhalt des Bausteins ist die Organisation und das Management von Bildungseinrichtungen und -prozessen. Die Einführung von Managementkonzepten in Bildungseinrichtungen muss berücksichtigen, dass hier gegenüber anderen Verwaltungseinrichtungen und vor allem gegenüber Wirtschaftsunternehmen von völlig anderen institutionellen Voraussetzungen auszugehen ist. Unter Berücksichtigung institutionenspezifischer Aspekte werden im ersten Teil des Bausteins theoretische Grundlagen des Bildungsmanagements erarbeitet, bevor dann im zweiten Teil strategische und operative Fragen des Managements von Bildungseinrichtungen und -prozessen behandelt werden.

Inhalte:

- Rahmenbedingungen des Schulmanagements:
Anforderungsveränderungen und Reformbedarf, institutionelle Besonderheiten
- Management von Prozessen:
strategisches Management als strategische Orientierung, Management der Außenbeziehungen, Qualitätsmanagement und Evaluation, Management organisatorischer Veränderungen
- Schulorganisation und -kommunikation
Organisations- und Prozessanalyse, Kooperation und Kommunikation
- Personalmanagement:
Personalplanung und -auswahl, Personalentwicklung, Beurteilungs- und Feedbackverfahren